

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

158 (9.6.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-740160](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-740160)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementpreis 1 M 50 P., wozu die Post bezogen inkl. Postgelb 1 M 92 P. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Erzerate kosten für das Bezugsamt Oldenburg pro Seite 15 P., sonstige 20 P. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, G. Witter, Mollenstr. 1, H. Cordes, Darenstr. 5, W. Schöpp, S. Sandtke, Zwischenstr. u. Janst. Ann.-Exp.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 158.

Oldenburg, Dienstag, 9. Juni 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser hat dem Leib-Grenadier-Regiment in Frankfurt a. O. zu dessen Hundertjahrfeier drei Eskadronen verliehen.

Staatssekretär Dernburg ist von Kapstadt über Port Elizabeth nach Durban abgereist.

Prinz Ernst August, der jüngste Sohn des Herzogs von Cumberland, wird am 1. September in das erste Regiment Schwere Reiter zu München als Leutnant einreiten.

Die Voruntersuchung gegen den Fürsten Gulemburg ist jetzt abgeschlossen. Die Anklage ist dem Fürsten bereits zugestellt worden.

120 deutsche Arbeiter haben sich auf Einladung nach England begeben.

Die italienische Regierung fordert 283 Millionen Lire für Militärausgaben.

Das Marine-Bureau der Vereinigten Staaten hat die Kosten der Fahrt der Schlachtschiff-Flotte um die Erde bekannt gegeben. Demnach werden die 16 Schiffe im ganzen für 25 Millionen Mark Kohlen auf ihrer Fahrt verbrauchen.

Im Fairmontpark (Philadelphia) fand unter Teilnahme von Vertretern der Stadtbehörden, des deutschen Konsuls und Offizieren und Mannschaften des deutschen Kreuzers Bremen die feierliche Entkündigung einer Sandbüchse statt, bei der 1000 Säger mitwirkten.

Durch den Beitritt des Verbandes englischer Bergleute zur parlamentarischen Arbeiterfraktion ist die englische sozialistische Partei um 1/2 Million Anhänger vermehrt worden.

Infolge der Einwendungen der Arbeiterpartei und eines Teils der liberalen Presse gegen den Besuch des Königs Eduard in Russland, hat der König auf sein Vorhaben verzichtet, dem Zar einen Marschallstab der britischen Armee zu überreichen, den bereits Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm besitzen. Der Zar wird ihn erst bei seinem Besuch in England erhalten.

Der deutsche Lehrerverein.

Nach zweijähriger Pause haben sich Deutschlands Volksschullehrer diesmal in Dortmund versammelt, um in gemeinsamer Tagung zu arbeiten und zum Wohle ihres Standes, der Schule und somit auch des gesamten Vaterlandes zu beraten. Auf ihre Verhandlungen ist die Aufmerksamkeit weiterer Volksteile gerichtet, und tausende von Lehrern begleiten sie mit ihren Hoffnungen und Segenswünschen.

Der geschäftsführende Ausschuss hat sodann den Bericht über die Tätigkeit des Vereins für die Geschäftsperiode 1906 bis 1908 herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen:

Der Deutsche Lehrerverein hat im vorigen Jahre zwei neue Monumente errichtet: das eine in Stein und Erz auf dem Grabe seines unergelichen Führers Leopold Clausen, das andere in der Gestalt eines Buches, in dem sein Werden und Wachen, sein Streben und Kämpfen, seine Hoffnungen und seine Ziele der Mit- und Nachwelt dargelegt werden, der „Geschichte des Deutschen Lehrervereins“ von Robert Kitzmann. Die äußere Entwicklung des Deutschen Lehrervereins ist auch in den beiden letzten Jahren, obgleich die Zahl seiner Zweigvereine nun nicht mehr wächst, durchaus befriedigend gewesen. Der Verein zählte Ende 1907 (im Kammern 1905) in 46 (46) Zweigvereinen und 3036 (2982) Einzelverbänden 116, 234 (110, 812) Mitglieder. Das bedeutet eine Zunahme von fast 6000 Mitgliedern. Ein Beweis dafür, daß mit der Vermehrung der Lehrstellen die der Mitglieder des Deutschen Lehrervereins Schritt hält. Etwa 2000 Mitglieder, das sind noch nicht der Gesamtorganisation angehörend, hat erhebt die Zahl seiner Mitglieder im dortigen Landesverbande von 742 auf 1050. Einer Reihe von Männern, die weitere Streiter für den Deutschen Lehrerverein waren und verkörpert sind, sowie solcher, die an der Spitze der Vereinsleitung gestanden haben, wird ehrend und anerkannt gedacht. Unter den Verstorbenen sind es aus der Provinz Sachsen: Lehrer a. D. Sinnwald in Eilenburg, Rektor Franz Ruck in Magdeburg und Mittelschullehrer Wilhelm Rande in Halle a. S. Das Haus des Deutschen Lehrervereins ist in seinem äußeren Bau vollendet; es gilt jetzt, es im Innern hier und da noch wohlgelichter und zweckmäßiger einzurichten. Die Arbeit der abgelaufenen Jahre

ist daher mehr als früher auf eine Verbesserung der Organisation gerichtet gewesen.

Es wird bedauert, daß der innerhalb der Volksschullehrerschaft bestehende Gegensatz zwischen Lehrern und Schulleitern im letzten Jahre an Schärfe zugenommen hat. Nicht allein, daß als Gegenstück zu den schon früher begründeten besonderen Vereinen von Schulleitern im letzten Jahre auch ein Deutscher Klassenlehrerverein entstanden ist, auch innerhalb der Zweigvereine des Deutschen Lehrervereins, in denen Leiter und Lehrer zusammenwirken, hat der Streit zum Teil unerfreuliche Formen angenommen, und die Grundlage für einen aufrichtigen, Dauer verprechenden Frieden ist bislang noch nicht gefunden. Auch das Bemühen der Vertreterversammlung des Preussischen Lehrervereins hat den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Manche Ereignisse in der Politik der letzten Jahre, insbesondere die Beteiligung des Zentrumseinflusses im Reichstage und der Wechsel in der Leitung des Unterrichtswezens im größten deutschen Bundesstaate, haben in allen bildungsfreundlichen Kreisen die Erwartung geweckt, daß für die deutsche Volksschule eine neue und bessere Zeit anbrechen werde. Wie viel sich davon erfüllen wird, ist noch eine Frage der Zukunft. Manches Erfreuliche auf dem Schulgebiete, das als ein Fortschritt in unserem Sinne, als eine Erfüllung unserer Forderungen oder doch als Abfälligkeit darauf betrachtet werden darf, ist uns aber auch schon zuteil geworden. Eine deutsche Regierung, die des Herzogtums Sachsen-Meinungen hat, ein Schulgesetz erlassen, in dem das Programm des Deutschen Lehrervereins in den wesentlichen Punkten verwirklicht wird. In Meinungen auch nur ein kleiner Staat, so soll uns das Fremde an seinem Vorgehen nicht stören. Es ist von höchstem Werte, daß überhaupt ein deutscher Staat eine fortschrittliche Neugestaltung seines Schulwesens vornimmt; ist doch dann zu hoffen, daß sein Beispiel die anderen zur Nachahmung anregen wird. Die Umstände dafür, daß das alte Wort von der „fortwährenden“ Wirkung des Beispiels sich auch in diesem Falle bestätigen wird, sind schon jetzt, z. B. in Sachsen-Altenburg, Oldenburg u. G. Tippe deutlich erkennbar.

Weiter wird hingewiesen auf die Neuordnung der Schulaufsicht, die sich in Württemberg anbahnt, und auch auf die Verbesserungen, die in mehreren Staaten die Einkommensverhältnisse der im Amte liegenden Lehrer oder der Emeriten und der Hinterbliebenen von Lehrern erfahren haben, oder anderwärts angebahnt werden. Es wird dem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß die Lehrer in ihrer Forderung nicht denjenigen Beamtentafeln gleichgestellt werden, denen sie hinsichtlich ihrer Vorbildung und der materiellen Aufwendungen für sie, sowie hinsichtlich der Wichtigkeit ihrer amtlichen Tätigkeit mindestens gleichstehen. Auch in anderer Hinsicht sind die Zeichen der Zeit nicht so geartet, daß sie uns allzu vertrauensselig machen könnten. Zeigt sich doch an nicht wenigen Stellen, so lagt der Bericht, eine leisere oder stärkere Neigung, den Lehrern nicht nur den Prothor möglichst hoch zu halten, sondern sie auch obenrein in dem elementarsten Rechte zu kürzen, das die modernen Staatsverfassungen jedem Staatsbürger sichern, dem der freien Meinungsäußerung. Wohin dieser Kurs steuere, das habe mit dankenswerter Klarheit der Erlaß des schlagkräftigen Staatssekretärs v. Köller zum Ausdruck gebracht. Ihm Vorgehen und zur Wehr bedürfen die deutschen Lehrer ihres Vereins, in dem jeder an anderen einen „Müden hat und Schwerm“ und alle zu Schutz und Trutz zusammenstehen. In diese Worte klingt der Bericht aus.

Auf der Dortmunder Tagung hält der Marburger Universitätsprofessor Dr. Paul Ratorp den einleitenden Festvortrag über „Volk und Schule Preußens heute und vor hundert Jahren“, der vielgeleitete und geschätzte Generalsekretär des Volksschullehrervereins, Lehrer F. Lewas aus Berlin, wird die brennendste aller öffentlichen Erziehungsfragen, den folgenreicheren Lehramt angeht, besprechen. Ueber das mehr als referierte Verhalten des Kultusministeriums Stult in dieser für die Zukunft des preussischen Staates so wichtigen Frage wird die Geschichte jedenfalls ein Urteil fällen, das in den offiziell genehmigten Lehrbüchern der preussischen Lehrerbildungsanstalten nicht zu lesen sein wird. Ist doch die Entfaltung der Massenintelligenz geradezu Vorbedingung einer vollkommenen und allseitigen Ausnützung unserer hochentwickelten Technik, und die Erziehung zur Selbsttätigkeit, zur Einsicht in das Wesen und die Aufgaben des Staates mehr denn je Voraussetzung einer gedeihlichen innerpolitischen Entwicklung. Beide Aufgaben können aber nur gelöst werden von einer hochentwickelten Volksschule, einem gründlich vorgebildeten und nicht überlommenen Lehrerstande. Reichstagsabgeordneter Lehrer B. Sommer aus Burg bei Magdeburg behandelt das Thema: „Notwendigkeit und Wirkungsbereich einer Reichsbehörde für Volksschule und Volksschullehrer“. Es war von jeder ein Traum des deutschen Lehrervereins, alle Kinder des deutschen Volkes in einer einheitlichen Nationalchule unterrichtet und erzogen zu sehen. Die Erfüllung blieb aus, aber die Errichtung eines Reichsschulamts, das als Zentrale der schulpflichtigen Untersuchungen und als Vermittlungsstelle zwischen den einzelnen Bundesstaaten einen möglichst gleichmäßigen Stand

der Volksbildung in allen Teilen des Staates anstreben soll, das ist eine Forderung, die nicht zu schwierig sein sollte für die Reichsregierung unserer Paritätulisten und nicht zu hoch für den Gegensatz zwischen Süd und Nord. In Nebenveranstaltungen für philosophische Pädagogik, Naturkunde, Jugendchriften, Jugendfürsorge, Schulhygiene, schulfachliche und schulpolitische Untersuchungen werden andere Fragen des öffentlichen Erziehungs- und Unterrichtswezens von den berufenen Fachleuten behandelt. Eine Tagung vor dem halbdemal in Samml soll die Tagung wirkungsvoll beschließen.

Zeit der Frühlingssumme des Jahres 1848 auch der Lehrerschaft das Recht der freien Meinungsäußerung gebracht hat, fanden solche Versammlungen in bestimmten Zwischenräumen statt, obwohl Jahre kamen, wo nur einige Kleinststaaten und freie Städte es wagten, die Versammlung aufzunehmen, und manche Besucher nicht dem Mut hatten, Namen und Wohnort anzugeben. Auf preussischem Boden tagte die erste Versammlung 1867 zu Hildesheim. 1874 begrüßte Bismarck die zu Breslau versammelten Lehrer telegraphisch als seine „treuen Kampfgenossen“. In der trüben Zeit der Reaktion war die große, allgemeine Versammlung, bei der sich die Lebensgefährten aus Süd und Nord, aus Ost und West trafen, der natürliche Mittelpunkt für die liberale Lehrerschaft Deutschlands. Es ist das hohe Verdienst gerade dieser älteren Versammlungen, daß sie auch unter der niederdrückenden Wucht der Zeitverhältnisse immer das Ideal hochgehalten und als Vorbild der heranwachsenden Generation bewahrt haben. Den umfassenden und radikalen Reformplänen der Jahre 1848 und 1849 folgen in der Reaktionszeit überwiegend Themen, die den inneren Schulbetrieb fast ausschließlich betreffen. Erst gegen Ende der 50er Jahre wagten sich schulpolitische Fragen, anfangs sichtlich genug, wieder an die Oberfläche, bis sie nach der Einigung des Reiches wieder in den Vordergrund treten. Endlich erscheinen seit Mitte der achtziger Jahre — ganz entsprechend der Entwicklungsrichtung des Liberalismus, aus dessen Geist ja die Versammlung geboren war, auch die sozialen Probleme der Zeit auf dem Programm der Lehrertage.

Die heutigen Versammlungen der Lehrerschaft unterscheiden sich von den früheren hauptsächlich dadurch, daß sie keine losen Zusammenkünfte sind, sondern eine geschlossene Organisation von 115 000 Lehrern hinter ihnen steht. Andererseits entbehrt die Volksschullehrerschaft ihren Bundesgenossen von 1848: den höheren Lehrern. Die Ursache davon liegt vorwiegend in der tiefgehenden rationalen Differenzierung der heutigen Gesellschaft, die auch eine scharfe Scheidung der verschiedenen Schulanstalten zur Folge hatte und damit zur Entzweiung der an ihnen tätigen Lehrerkategorien führte. In den Kreisen des Deutschen Lehrervereins lebt dennoch die Hoffnung, daß Volksschule und höhere Schulen, Volksschullehrer und höhere Lehrer noch einmal Hand in Hand gehen werden um des gemeinsamen Zieles willen, das da heißt: „Fortschritt der Volksschule“. (Man lese Prof. E. Bräutigams Buch „Meinungen“.) Ideale fordern Glauben. Optimismus wird ihn stärken im Widerstreit gegen die reaktionären Ströme der Gegenwart, Liebe ihn festigen in seiner Sorge für eine nationale Jugend- und Zukunftsgläube wird die Dortmunder Tage mit dem Feuer der Begeisterung durchdringen zum Segen der Schule, zum Heile des Volkes. Darum ein fröhliches „Gut auf!“

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der politische Flottenverein.

Zwei politische Entscheidungen über den politischen Charakter des Flottenvereins liegen jetzt vor und werden der Danziger Tagung die Pflicht auferlegen, Stellung dazu zu nehmen. In Arnstadt (Thüringen) hat der dortige Landrat v. Blödd die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins für einen politischen Verein erklärt und auf Grund des § 17 des neuen Reichsvereinsgesetzes sämtliche Schüler veranlaßt, aus dem Verein auszuscheiden. In Rudolstadt hat der dortige Landrat an den Vorstand des Landesverbandes Schwarzburg-Rudolstadt des Deutschen Flottenvereins geschrieben:

„Nach § 3 des Reichsvereinsgesetzes ist jeder Verein, der eine Einwirkung auf politische Angelegenheiten bezweckt, als politischer Verein anzusehen. — Der Deutsche Flottenverein erachtet (nach § 2 Abs. 1 seiner Statuten) aus bestimmten hochpolitischen Gründen eine starke deutsche Flotte für notwendig. Er verfolgt (nach § 2 Abs. 2) den Zweck, das Verhältnis und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu pflegen und zu fördern. Die Schaffung und Erhaltung einer starken deutschen Flotte ist zweifellos eine politische Angelegenheit, und es fragt sich, ob der Flottenverein durch seine Aufklärungsarbeit, die er ausgesprochenenmaßen bezweckt, ohne das dies auszuüben“

ausgesprochen ist, eine Einwirkung auf die Schaffung und Erhaltung einer solchen Flotte auszuüben beabsichtigt. Die Stärke der deutschen Kriegsmarine ist abhängig von den Reichsmitgliedern der Reichstagsabgeordneten werden wiederum von dem deutschen Volk gewählt, dessen Auffassung über die Bedeutung der Flotte jedoch des Flottenvereins ist. Dadurch, daß der Verein seinen Aufklärungsversuch erreicht, wird er also auch eine Einwirkung auf die Zusammenfassung des Reichstages und dessen Beschlußfassung in der hochwichtigen politischen Flottenfrage erreichen. Daß der Flottenverein eine solche mittelbare Einwirkung auch tatsächlich bezweckt, erscheint mir nach seiner Vorgeschichte, insbesondere nach den Umständen, welche Ende der 1890er Jahre zu seiner Gründung Anlaß gaben, ganz zweifellos. Ich halte den Flottenverein hiernach für einen politischen Verein im Sinne des Reichsvereinsgesetzes. Von einer Einwirkung des Mitgliedervereins auf den Vorstandes mag indessen vorläufig abgesehen werden, da ein solches bereits bei der Gründung des hiesigen Vereins vorgelegt worden ist. Ich will indessen nicht unterlassen, auf § 17 des Reichsvereinsgesetzes hinzuweisen, nach dem Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht Mitglieder von politischen Vereinen sein dürfen.

Audofstadt, den 2. Juni 1908.
Der k. k. Landrat: gez. v. Baumbach.

Das englische Königspaar auf der Fahrt.

Zu Ehren des den Kieler Hafens passierenden englischen Königspaares hatten die Kriegsschiffe am 1. Festtage über die Lippen geschlag und die englische Flagge im Großtopp gesetzt. Bald nach 1/2 Uhr nachmittags lief die englische Königsyacht Victoria und Albert durch den Kanal von Brunsbüttel kommend in die Holtenser Schlei ein, wo Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen mit dem Prinzen Sigismund zur Begrüßung erschienen waren und eine Ehrenkompagnie des hiesigen Seebataillons mit Fahne und Musik am Kai Aufstellung genommen hatte. Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Sigismund und das Gefolge gingen gleich an Bord der Yacht, wo sie vom König, von der Königin und der Prinzessin Victoria herzlich begrüßt wurden. Nach Verlauf von dreiviertel Stunden verließen die hohen Herrschaften die englische Yacht, die sodann dem Hafen zukehrte. Als die Königsstandarte hier sichtbar wurde, feierte die gesamte Flotte Salut, während die Mannschaften paradierten und drei Hurras ausbrachten. Von neun deutschen Torpedobooten geleitet, setzte die königliche Yacht, ohne weiteren Aufenthalt zu nehmen, die Fahrt nach Neval fort, gefolgt von den englischen Panzerkreuzern Achilles und Minotaur und von vier englischen Torpedobooten. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen gaben in der Admiralitätskassa das Geleit bis Friedrichsort und wurden bei der Rückkehr von den englischen Kriegsschiffen salütiert.

Der Besuch in Kapstadt.

Staatssekretär Dernburg empfing mehrere Mitglieder der deutschen Gesellschaft in Kapstadt und äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die Wichtigkeit der nationalen Entwicklung der Vorposten des Reichs. Er hob das freundliche Entgegenkommen der britischen wie der Kapregierung anerkennend hervor und betonte die Notwendigkeit für die Deutschen im Kapland, mit den Briten zusammenzuarbeiten an der Entwicklung des Landes.

Der Besuch der deutschen Arbeiter in England.

Die händelnde Bürgermeister und die Vertreter der deutschen Kirchen, die hier je eine Woche zum Besuch weilten, haben jedoch erst London verlassen, und schon erwartet man am Sonntag 120 deutsche Arbeiter, von denen 60 aus Duisburg und die übrigen aus Düsseldorf kommen. Sie sind Vertreter verschiedener Industrien, einige kommen aus den Kruppwerken. Die Arrangements für diesen Besuch sind von dem Reiseklub der Brownning-Settlement-Stiftung gemacht worden. Die Mitglieder des genannten Klubs zahlen jährlich je zwei Guineen, und mit diesem Gelde wurde alljährlich eine Reise nach dem Kontinent unternommen. Im vorigen Jahre ging man nach Duisburg und wurde dort sehr glänzend aufgenommen. Daraufhin wurden die Duisburger eingeladen, in diesem Jahre nach London zu kommen und hier eine Woche zu bleiben. Der Sekretär des Klubs, der einem Vertreter der Londoner Presse über diesen Besuch einige Mitteilungen machte, sagte, daß es den Mitgliedern des Klubs in erster Linie darauf ankomme, gute Beziehungen zwischen den Arbeiterklassen der beiden Länder herbeizuführen, da das die beste Garantie gegen einen Krieg sei. Die Ankunft der deutschen Arbeiter wird am Sonntagmorgen erfolgen und am Nachmittag desselben Tages findet eine große Demonstration in der Brownning Hall statt.

Die Voruntersuchung gegen den Fürsten Eulenburg abgeschlossen.

Die Voruntersuchung gegen den Fürsten Eulenburg ist nunmehr abgeschlossen. Dem Fürsten ist die Anklageschrift zugeworfen. Die Vernehmungen nehmen indessen ihren Fortgang. In Wien fanden kommissarische Vernehmungen statt. Auch die Fürstin Pauline Metternich wurde als Zeugin vernommen. Der Polizeipräsident Saboda, der zur Zeit Eulenburgs im Amt war, hat erklärt, daß während seiner Amtierung kein Anlaß vorlag, sich mit der Persönlichkeit des Fürsten zu beschäftigen.

Ein Eulenburgs Memoire? Kurz vor dem Moltke-Garden-Prozess ging durch die Mäler die Nachricht, daß Eulenburg damit beschäftigt sei, seine Memoiren zu schreiben, die auszugeweiht, und soweit sie sich nicht mit der Person des Monarchen beschäftigen, nach seinem Tode veröffentlicht werden sollten. Da diese Mitteilung keinen Widerspruch fand, kann man diese Nachricht, welche auch sonst ganz dem Wesen des Fürsten entspricht, als wahr hinnehmen, und interessant wäre es vielleicht jetzt bei der Verhandlung einen kleinen Einblick in diese Schriftstücke zu tun, da sie über die Verbindung des Internierten sicherlich manchen Aufschluß geben könnten. Natürlich sollen sich jetzt diese Skizzen bei jenen Papieren befinden, die der Fürst in Sicherheit haben will. Was es nun mit diesen „sichergestellten Papieren“ unter Umständen für ein Bewenden hat, geht schon aus einer Bemerkung hervor, die Eulenburg 1900 zu einem Diplomaten machte, indem er darauf hinwies, „daß auch die päpstliche Vernichtung seiner Akten sein Gedächtnis

nicht totmachen könnte“. Es gewinnt demnach den Anschein, daß Eulenburg alles, was gegen ihn sprach, bei Zeiten aufschrieb, damit erst nach seinem Tode seine Verdienste an Sand dieser Aufzeichnungen jeden Angriff von anderer Seite zurückweisen könnten. So bestimmt, wie man sich in Kreisen, die mit ihm dienstlich zu tun hatten, erinnert, daß er, um nur nicht Fremde zu orientieren, sein Konzept am Löschkarton abtränkte, sondern lieber hierzu Sand benutzte, so bestimmt glauben gerade diese Persönlichkeit darauf hinzuweisen zu müssen, daß alle Veranlassung des Internierens dafür spricht, daß er kompromittierende Briefe nicht nur nicht mehr besitzt, sondern daß er bei Zeiten um deren Vernichtung Sorge getragen hat.

Die Bagdadbahn.

Die Bagdadbahn, deren Weiterbau um rund 840 km durch die hohen erzielene Grade des Sultans gesichert ist, stellt eine Fortsetzung der ebenfalls von deutschen Ingenieuren und größtenteils mit deutschem Gelde gebauten anatolischen Bahn dar, die von Samsar-Pascha, gegenüber von Konstantinopel ausgehend, Kleinasien durchquert und die Hauptstadt des türkischen Reiches einerseits mit der alten Stadt Angora andererseits und dem aufstrebenden, nicht weit von der syrischen Grenze gelegenen Konia verbindet. Konia ist gleichzeitig auch der Ausgangspunkt der eigentlichen Bagdadbahn, die bis jetzt in einer Länge von 200 km fertig und bis dicht an den Taurus durchgeführt ist, der Kleinasien von Syrien trennt, eine Gegend, für die wir Deutschen seit hunderten von Jahren ein Interesse haben, weil einer der größten Kaiser unseres Mittelalters, Friedrich Barbarossa, auf seinem Kreuzzuge dort seinen Tod gefunden hat. Der Weiterbau der Bahn, dessen Kosten für die bewilligte Strecke auf 227 Millionen Mark berechnet sind, wird zunächst die Aufgabe haben, das gewaltige Gebirge des Taurus zu durchbrechen und in seinem weiteren Verlaufe das Gebiet des Euphrat und Tigris wirtschaftlich zu erschließen, Landstriche, die einst eine für ihre Zeit unübertroffene Höhe erreicht haben und die heutzutage auch jetzt wieder, infolge ihrer Erschließung durch die Eisenbahn, einer neuen Kultur entgegengehen werden.

St dieser gewaltige Bau, der sich den größten Eisenbahnunternehmungen an die Seite stellen kann, auch ein privates Unternehmen, und zwar der Deutschen Bank, so hat es doch Ansehen auf weitestgehende Beachtung in Deutschland, weil es gleichzeitig, trotz dieser privaten Eigenschaft, eine deutsche Kulturtat darstellt und ein Beweis ist von der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und dem Vertrauen, dessen sie sich im Morgenlande erfreut. Außerdem aber ist das Unternehmen gleichzeitig ein treffliches Beispiel deutscher Kolonisation, die sich von der Kolonisation der meisten anderen Völker dadurch unterscheidet, daß Deutschland nicht daran denkt, die wirtschaftliche und politische Selbständigkeit der Länder, denen es mit seiner fortgeschrittenen Industrie und seiner fortgeschrittenen Bildung zu Hilfe kommt, anzuzufassen.

Dieser Umstand ist es ja gerade gewesen, der den Sultan und die türkische Regierung veranlaßt hat, das großartige Unternehmen, von dem die Türkei vielleicht dereinst eine innere Wiegebürgerei erhoffen kann, in deutsche Hände zu legen. Man weiß in Konstantinopel genau, daß niemand in Deutschland daran denkt, zu versuchen, dem Bau der Bahn etwa deutsche Bauernkolonisationen folgen zu lassen, um so allmählich die Türken aus ihren alten Stügen in Kleinasien zu verdrängen — ebenso wie jeder, der die dortigen Gegenden aus eigener Anschauung kennt, die Ansicht vertreten wird, daß unsere deutschen Bauern sich schwerlich in jenen heißen, baumlosen Steppen wohl fühlen werden. Auch haben wir in unserer deutschen Ostmark ein uns weit näher liegendes Kolonisationsgebiet, dessen Befriedelung für uns gleichzeitig eine nationale Notwendigkeit ist.

Gerade dadurch, daß man nicht nur in der Türkei, sondern in der ganzen Welt weiß, daß Deutschland in jenen Gegenden keine politischen Zwecke verfolgt, sondern nur wirtschaftliche Eroberungen machen will, gewinnt dieses Unternehmen der mit der anatolischen Bahn verbundenen Bagdadbahn auch wieder eine politische Bedeutung, als eine Kolonisation, die nicht aufgebaut ist auf der Unterdrückung der politischen Selbständigkeit des betreffenden Landes, sondern auf der freundlich nachbarlichen christlichen Hilfe, die beiden Teilen zum Vorteil und zur Ehre gereicht.

Ausland.

Die Wahrund-Affäre in Oesterreich.

In Parlamentstreffen verlautet, daß die Regierung beabsichtigt, die Wahrund-Affäre in der Weise zur Lösung zu bringen, indem sie die Schließung sämtlicher österreichischer Hochschulen während des Sommersemesters ohne Anrechnung des Semesters für die Studierenden, und durch Einstellung des gerichtlichen Verfahrens gegen den Prof. Wahrund, den Streiter für religiöse Entwicklung gegen Rom, verfügt. Professor Wahrund soll im Herbst an eine andere Universität versetzt werden, wo das Herrliche Clement nicht überwiegt. Durch eine solche Lösung hofft die Regierung Raum für fruchtbarere Arbeit zu gewinnen und das Koalitionsministerium vor einer Erschütterung zu bewahren.

Unpolitisches.

Große Zelluloid-Explosion. In Wien sind einer großen Anzahl von Familien durch die Explosion von Zelluloid-Fingern bereit worden. In der Kamfabrik von Seiler hat sich die folgenschwerere Katastrophe ereignet. Es waren dort fünfzig mit Zelluloid gefüllte Säcke aufgestellt, von denen einige in Brand gerieten. Die Wirkung war eine furchtbare. Das Feuer verbreitete sich im Augenblick nach allen Seiten. Mächtige Feuerfäden verpflanzten alle Ausgänge. Die Arbeiter flüchteten in das obere Stockwerk. Aber auch dort erreichten sie die Flammen. Im ersten Stockwerk wurden bei einem Treppenaufgang neun Leichen, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren, gefunden. In einem anderen Ausgange lagen drei Leichen, die einen unförmigen Haufen bildeten. Von 65 Arbeitern, die in der Fabrik beschäftigt waren, sind 17 tot, 21 verletzt, davon einige tödlich. Die Schwester der beiden Chefs, die die Oberaufsicht führte, befindet sich unter den Opfern. Schwere Verwundungen werden gegen die Behörden laut, die trotz der großen Zelluloidexplosion vor drei Jahren und trotz der Erfahrungen, die eine damals veranstaltete Enquete zeitigte, die Vorschriften über die Verwendung von Zelluloid nicht strenger gebandhabt haben.

Ein Vitriolattentat erregt in Budapest Aufsehen. Es ist auf offener Straße gegen eine Sängerin der Komischen Oper, Anna Talis, verübt worden. Die Täterin, die flüchtete, soll die Gattin eines Universitätsprofessors sein, deren Gatte mit der Sängerin Beziehungen unterhielt.

Ein waghühneriger Kommandeur. Der frühere Oberst des französischen 158. französischen Inf.-Regts. in Bellac, Boulanger, traf unverhofft in der Kaserne seines früheren Regiments ein und befehlt die sofortige Mobilisierung des Regiments. Es waren bereits verschiedene Kompanien angetreten, als man merkte, daß der frühere Oberst geistesgestört war. Verschiedene Offiziere verurteilten ihn zu beruhigen, aber der Oberst erklärte, er müsse mit seinem Regiment nach Paris, um die Asche Solas aus dem Pantheon zu entfernen.

Bei einem Maskenfeste in La Madeleine (bei Ville in Frankreich) fügten die Kostüme von sieben als Raben verkleideten Personen, deren Kostüme mit Baumwolle ausgestopft waren, durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers Feuer. Alle 7 Personen erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Verantwortlichkeit versehenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Änderungen und Berichtigungen sollen dem Redaktions-Bureau mitgeteilt werden.

Oldenburg, 9. Juni.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Unterzahnmeister Christian Baumgärtner im Ord. Inf.-Reg. Nr. 11 und dem Vizehauptmeister der Meierei Paul Adler in Breslau das Ehrenkreuz 2. Klasse mit den Schwertern und dem Unteroffizier der Meierei Lambert Bolling in Stralsburg das Ehrenkreuz 3. Klasse mit den Schwertern verliehen.

Medardusmarkt. Die Stadt, namentlich das Heiligengeistewiertel, steht schon voll im Zeichen des Medardusmarktes. Händler aus dem Lande wie von auswärts sind schon jetzt einigen Tagen hier und treffen mit jedem Tage in größerer Zahl ein, so daß die Logiszimmer der Gasthöfe sich füllen. Auch sind schon Pferde in größeren Koppeln dem Markte zugezogen. Da aber der Markttrieb auf den Marktplatz heute noch nicht gestartet ist, sondern erst morgen freigegeben wird, so werden die angezogenen Tiere vorläufig auf den Weiden in der Umgebung der Stadt untergebracht, die in den Tagen vor dem Medardusmarkt immer ein recht belebtes und interessantes Bild bieten. Hier in den Weiden spielt sich auch ein großer Teil des ganzen Medardusmarktgeschäftes ab, weil die meisten, namentlich die besseren Pferde, hier schon in den Vorjahren des Marktes verkauft werden. Bis jetzt war der Handel indes in diesem Jahre dort noch nicht sehr flott, was sich aber auch mit aus dem Umfange erklärt, daß ein großer Teil des Antriebes schon vorher im Lande verkauft ist und hier nur abgeliefert und abgenommen wird. Der Medardusmarkt ist namentlich ein Markt für Hengstener. Fast das gesamte Hengstenterritorial, das von der oberburgischen Pferdezucht produziert wird, wird diesem Markte zugeführt oder kommt doch um die Zeit dieses Marktes zum Verkauf. In Anbetracht der diesjährigen Material haben wir hier hirscheisige, vollständige und andere Züchter und Händler aus fast allen Ländern Europas. Die Züchter, die unsere oberburgische Pferde zucht produziert, bleiben meist im Lande und werden dort später wieder zur Zucht und als Arbeitspferde in den landwirtschaftlichen Betrieben verwendet. Das Stutenmaterial, das unsere Pferdezuucht nach auswärts absetzt, wird meist erst verkauft, wenn es dreijährig und älter ist.

Das nägliche Wetter während der Fingeltage hat manchem einen Stich durch die Rechnung gemacht. Manche geplante Frühtour und Bagentour ist wohl unausgeführt geblieben zum Leidwesen der dabei Bleibenden und der Inhaber der Sommer-Restaurants. Immerhin war der Verkehr an den Hauptausgangsorten, wie Zwischenahn, Rastede, Varel usw., nachmittags über Erwartung stark. Die Vergnügungszüge waren auch beliebt, so daß der finanzielle Ausfall, den die Wirte erlitten haben, doch am Ende nicht so bedeutend gewesen ist, wie es Anfangs scheinen wollte.

R. Kirch, Nachrichten. Der Geheime Oberkriecher D. Hansen hat am 5. d. M. einen bis zum Ende des Monats während Urlaub angetreten, während dessen er am 18. d. M. und folgenden Tagen an der Eisenbahn-Konferenz teilnehmen wird. — Das unglückliche in Rastede verlorene Fräulein Gertrude Elise Hillje hat dem dortigen Diakonissenfonds 100 A. vermacht.

Das Sommerfest zum Besten des Konzerthausfonds findet Sonntagabend, den 20. Juni, unter Mitwirkung des Singvereins und einer Anzahl hiesiger Solisten statt. Das Nähere ist aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer der „Nachr.“ zu ersehen.

Ein 16jähriger Schneiderlehrling, namens St., verübte gestern morgen an einem 17jährigen jungen Mädchen in der Nähe des Fährnburger Bahnhofs ein Sittlichkeitsverbrechen. Er wurde verhaftet.

L. Der Neubau des Deutschen Hotels an der Bahnhofstraße ist nunmehr in seinem ganzen Umfange vollständig fertiggestellt und bedeutet durch seine neuzeitliche und geschmackvolle Ausföhrung eine wesentliche Verbesserung der Straße. Die innere Einrichtung des Hotels erstklassigster Art bietet dem reisenden Publikum durch Verneuerung der angenehm und bequem eingerichteten Fremdenzimmer und durch einen neuen Aufstich. Die Nebenverhältnisse sind mit dem Umbau durch Anlage eines Kuchenturmes für Speisen sowie vergrößert und bequemer Kochvorrichtung erheblich verbessert worden und haben einen kolossalen Umfang.

Ein schöngelegener Uniongarten findet heute abend ein Konzert statt. Öffentlich ist das Wetter gün-

Der Oldenburger Schützenverein hält Donnerstag abend um 8 Uhr eine Generalversammlung ab, in der einige wichtige Punkte zur Beratung kommen. (Siehe Inserat.)

Ein 21jähriger Arbeiterjubiläum feierte am Pfingstfest der Brauereiarbeiter G. Behrens-Ohmstedt, er war 25 Jahre auf der Brauerei Goslinde tätig. Von dem ersten Pfingsttage nachmittags 4 Uhr wurde ihm ein Ständchen gebracht, dann wurde zur Brauerei marschiert, wo er dieser Feier ein Mann gefolgt hergerichtet war. Die Rede hatte einer dem ältesten Brauereiarbeiter, Herr Meißner, übernommen. Er wies darauf hin, daß es dem Jubilar gelungen sei, durch Fleiß und Wirtschaftlichkeit Wohlwollen seines Arbeitgebers und dessen Kameradenglieder zu erwerben. Mit einem Hoch auf Herrn Behrens

wurde sie geschlossen. Von Herrn ... wurde dem Jubilar ein ansehnliches Gelbgesicht überreicht.

* Die Ferienzüge nach ... fahren in diesem Jahre am 4. und 11. Juli ...

b. Von Offizieren des ... Graf ... in 7 ...

* Die Zahlen gelten einschließlich des Pfingstmontages.

b. Kaiserliche Ehrenpreise bringt ... Juni in 3 ...

* Verichtigung. In dem Artikel ... vom ...

* Wettervorhersage. Etwas wärmer, wolkig; Westwinde ohne erhebliche Niederschläge.

* Bienenweide, 9. Juni. Landwirt ... verkaufte gestern ein ...

* Silens, 8. Juni. Die ... hier bestehende ...

* Vorhaben, 8. Juni. Am Sonnabend wurde in einer vom ...

* Nordseebad ... 8. Juni. Am gestrigen Tage wurde ...

* ... 8. Juni. Die ...

Der Leiter des Strandbades, Herr Otto ... aus Berlin, hatte alles aufgegeben, um den Gästen ihren Aufenthalt zu einem angenehmen und interessanten zu machen.

n. Federwörter, 8. Juni. Der Besitzer des hier. ...

n. ... 9. Juni. Der hier. ...

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Die Entree in Kiew. Petersburg, 8. Juni. Zu der bevorstehenden Entree von Kiew ...

Berlin, 8. Juni. Heute fand die Abnahme der zur Prinz Heinrich-Fahrt gemeldeten Wagen in Charlottenburg statt.

Wien, 7. Juni. Die Jubiläums-Sportfestlichkeiten wurden heute mit dem Fußballwettkampf ...

Neues Palais bei Potsdam, 9. Juni. Bei Gelegenheit des geistlichen ...

Keine polnischen Landarbeiter in Frankreich. Meims, 9. Juni. Der Kongress des Verbandes ...

London, 8. Juni. Die jetzt hier zum Besuch ...

Der Schutzpall in Frankreich. Rennes, 8. Juni. ...

Stollhamm. Die Erben des Rentners ...

Stollhamm. Unter meiner Nachweisung ...

Briefkasten der Redaktion.

Verantwortlich: Oberredakteur Wilhelm von Esch, Leitung der Redaktion, des ...

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat	Barometer	Thermometer	Barometer	Thermometer	Lufttemperatur
	mm	°C	mm	°C	Monat
8. Juni	767	+10	767	+10	8. Juni
9. Juni	767,4	+10,2	767,4	+10,2	9. Juni

Geisäßliche Mitteilungen.

Damentuche

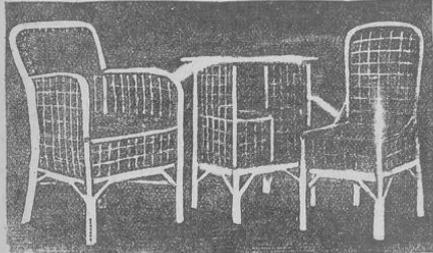
glatt gestreift, kariert, 130 Centimeter breit. C-Kausch-Ottweiler, Bez. Trier

Einem Teil unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von der Buchhandlung ...

Der ...

Möbellager Gust. Havekost,

Al. Kirchenstr. 4 u. 12.
Elektrischer Kraftbetrieb. Elektrischer Kraftbetrieb.
Größtes Lager — billigste Preise.
Nabatt-Sparverein Nach auswärts franko.



Verandamöbel — Koffertstühle — Lehnstühle — Kinderstühle — Kinderwagen — Sportwagen — Reiseförbe — Coupésoffer.
Fr. Lehmann, Hofforbmacher, Gaffstr. 10.



Reichhaltiger
aber 5% billiger.
Qualitäts-Geschäft
steht mit Recht.



Jerrigatore,
komp., sowie sämtliche Ersatzteile
Damenbinden und Hygiene.
Gütel kaufen Sie sehr vorteilhaft in der
Victoria-Drogerie,
Dettlingestr. 4.

Suttkoffer von M. 1,60
an empfiehlt
fr. Hallerstecke, Langestr. 26a.

Garantie-Jahnbürsten
und -Näpfe preiswert.
Kreuzdrogerie, Alsterstr. 32a.



Warttaschen
gute haltbare
Sattlerware,
empfeht
Heinr. Hallerstecke
Mottensstr. 20

Medizinal-Blutwein,
reiner blutbildender Trauben-
wein von angenehmem Geschmack,
in B. zu 80 S. und 150 M.
Kreuzdrogerie, Alsterstr. 32a.

**Nachweislich erfolgreiche
Vorbereitung**
3. Gramen, Interrechtl. Sprachen,
Wälshen, z. Besichtigung von
Schularbeiten.
Reinhold Köhler,
Steinachstr. 37.

Trauringe
nur in massivem Golde.
Seltene, sagenlose Auslieferung.
Alle modernen Muster und
: alle Weiten vorrätig. :
Gravierungen der Namen sofort.

Verlobungs-Geschenke
: in großer Auswahl. :
Nur moderne Waren,
teils in eigener Werk-
: stätte angefertigt. ::

Otto Bardewyck,
Juwelier u. Goldschmied,
Langestraße 70. Fernsprecher 329.
Familien-Nachrichten.

**Margarete Krüger
Georg Carstens**
— Verlobte —
Dingselde Altfinghen
bei Wiefelstede bei Barcl.

Statt Karten.
**Adeline Suhr
Bernhard Suhr**
— Verlobte. —
Wüfing, Pfingsten 1908.

Geburts-Anzeigen.
Durch die glückliche Geburt
eines kräftigen Jungen wurden
hoch erfreut
Gustav Meyer u. Frau,
Gretchen geb. Lampe.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen
Pfingst-Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Restaurateur Wilh. Bindemann
u. Frau,
Sophie geb. Webede.
Oldenburg, Pfingsten 1908.

Todes-Anzeigen.
Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief
sanft nach langem Leiden
meine innigstgeliebte Frau,
unser unvergessliche Tochter,
Schwiegerdame, Schwester
und Schwägerin
Frau Anna Jenze
geb. Winter
im Alter von 28 Jahren.
In tiefer Trauer:
Bern. Inspector **Job. Jenze**
u. Angehörige.
G. Winkler u. Familie.
Barel u. Oldenburg,
7. Juni 1908.

Die Beerdigung findet in
Oldenburg am Mittwoch,
den 10. d. Mts., morgens
9 Uhr, vom Trauerhause,
Saareufer 34, aus statt.

Oldenburg, 6. Juni. Mein
lieber, unvergesslicher Mann
Siegfried Bertram
wurde heute nachmittag
2 Uhr nach 52. allm. Ogh.
im 78. Lebensjahre von
meiner Seite genommen.
Der Tod war ihm Er-
lösung von längerem Leiden.
In tiefer Trauer:
Marie Bertram
geb. Mannen.
Beerdigung: Donnerstag,
11. Juni, vormittags 9 Uhr,
vom Trauerhause, Johannis-
straße 9, aus auf dem Ge-
treidenkirchhofe.
Hausandacht das. 8 1/2 Uhr.



Statt besonderer Anzeige.
Oldenburg und Ausburg
a. Rh., 6. Juni 1908.
Heute nachmittag wurde
unser geliebte gute Mutter,
Schwieger- u. Großmutter,
die Witwe
Helene Janssen
geb. Bifing
von ihrem langen schweren
Leiden durch einen sanften
Tod erlöst.
Ein stille Teilnahme bitten
Martha Janssen
und **Frau**
W. Schrimper u. Frau,
Sophie geb. Jansen,
Karl Jansen u. Frau,
Martha geb. Schulz,
Bernh. Jansen u. Frau,
Dora geb. Lindhorst,
und Entfalden.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 10. d. M.,
vorm. 9 Uhr, vom Geog.
Krankenhaus aus auf dem
St. Gertrudenkirchhof statt.

Helene Janssen
geb. Bifing
von ihrem langen schweren
Leiden durch einen sanften
Tod erlöst.
Ein stille Teilnahme bitten
Martha Janssen
und **Frau**
W. Schrimper u. Frau,
Sophie geb. Jansen,
Karl Jansen u. Frau,
Martha geb. Schulz,
Bernh. Jansen u. Frau,
Dora geb. Lindhorst,
und Entfalden.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 10. d. M.,
vorm. 9 Uhr, vom Geog.
Krankenhaus aus auf dem
St. Gertrudenkirchhof statt.

Oldenburg, 8. Juni 1908.
Es hat dem Herrn über
leben und Tod gefallen,
unser liebe Tochter und
Schwieger
Agnes
im zarten Alter von 6 Jah-
ren nach kurzer, heftiger
Krankheit durch einen sanften
Tod zu erlösen.
In tiefer Trauer
Niedrich Rosenbohm
und Frau
Amalie geb. Wichmann
und Kinder.
Die Beerdigung findet
statt am Freitag, den 12.
Juni, morgens 9 Uhr, vom
Sterbehause, Vierdenart 7,
aus auf dem Gertruden-
kirchhof.

Oldenburg, 8. Juni 1908.
Es hat dem Herrn über
leben und Tod gefallen,
unser liebe Tochter und
Schwieger
Agnes
im zarten Alter von 6 Jah-
ren nach kurzer, heftiger
Krankheit durch einen sanften
Tod zu erlösen.
In tiefer Trauer
Niedrich Rosenbohm
und Frau
Amalie geb. Wichmann
und Kinder.
Die Beerdigung findet
statt am Freitag, den 12.
Juni, morgens 9 Uhr, vom
Sterbehause, Vierdenart 7,
aus auf dem Gertruden-
kirchhof.

Oldenburg, 8. Juni 1908.
Es hat dem Herrn über
leben und Tod gefallen,
unser liebe Tochter und
Schwieger
Agnes
im zarten Alter von 6 Jah-
ren nach kurzer, heftiger
Krankheit durch einen sanften
Tod zu erlösen.
In tiefer Trauer
Niedrich Rosenbohm
und Frau
Amalie geb. Wichmann
und Kinder.
Die Beerdigung findet
statt am Freitag, den 12.
Juni, morgens 9 Uhr, vom
Sterbehause, Vierdenart 7,
aus auf dem Gertruden-
kirchhof.

Oldenburg, 8. Juni 1908.
Es hat dem Herrn über
leben und Tod gefallen,
unser liebe Tochter und
Schwieger
Agnes
im zarten Alter von 6 Jah-
ren nach kurzer, heftiger
Krankheit durch einen sanften
Tod zu erlösen.
In tiefer Trauer
Niedrich Rosenbohm
und Frau
Amalie geb. Wichmann
und Kinder.
Die Beerdigung findet
statt am Freitag, den 12.
Juni, morgens 9 Uhr, vom
Sterbehause, Vierdenart 7,
aus auf dem Gertruden-
kirchhof.

Statt jeder besonderen
Meldung.
**Kafstede, Neufindende und
Oldenburg, d. 9. Juni 1908.**
Deute morgen um 2 Uhr
entschlief sanft im Peter
Friedrich Ludwig-Hospital
infolge von Lungenerkän-
dung meine innigstgeliebte
Frau
Helene geb. Böhken,
unser gute Mutter, Schwie-
ger- und Großmutter, im
68. Lebensjahre.
M. F. von Esen u. Frau
geb. Meyer.
F. W. Deuss und Frau
geb. von Esen.
Dr. med. Cornelius u. Frau
geb. von Esen
und Enkel.
Die Beerdigung findet am
Freitag, den 12. Juni,
morgens 9 1/2 Uhr, auf dem
Kirchhofe zu Kafstede statt.

Helene geb. Böhken,
unser gute Mutter, Schwie-
ger- und Großmutter, im
68. Lebensjahre.
M. F. von Esen u. Frau
geb. Meyer.
F. W. Deuss und Frau
geb. von Esen.
Dr. med. Cornelius u. Frau
geb. von Esen
und Enkel.
Die Beerdigung findet am
Freitag, den 12. Juni,
morgens 9 1/2 Uhr, auf dem
Kirchhofe zu Kafstede statt.

Die Beerdigung von
Anna Stöver
findet heute nachm. 2 Uhr
vom Peter-Friedrich-Ludwig-
Hospital aus statt.

Gemeinde Oversten.
Keine.
Geschäftsgegen:
Hansjoh. Franz Josef Bro-
lage, Nordmoosfelsen u. Haus-
töchter Anna Marie Köpfer,
Gutruh. Meliorationsdirektor
Johann Dietrich Schröder,
Wilhelmstraße und Hausstochter
Margarete Helene Wilhelmine
Brand, Gerolien. Zimmermann
Friedrich Anton Westhoff,
Weslöh und Dienstmagd Katho-
rine Frau. Cornelius, Weslöh,
Geburten.
Sohn des Arbeiters Hermann
Johann Lehmann, Wobersfelde,
Gredes, Nordmoosfelsen.
Tochter des Arbeiters Karl
Dietrich August Wichmann,
Oversten; des Schuhmachers
Hindrich Lukenag. Oversten; des
Hausstoffs Karl August Meyer,
Wobersfelde.
Esterbefälle.
Margarete Katharine Friede-
rike Harms geb. Mehrens,
Friedrichstraße, 69 N. Maurer
Ginrich Gerhard Köhrmann,
Wobersfelde, 74 N. Sohn des
Arbeiters Karl Hermann Joh.
Walsmann, Oversten, 12 N.

Oversten, 6. Juni 1908.
Deute morgen 12 1/2 Uhr
entschlief sanft und ruhig
nach langem, mit Geduld
ertragenen Leiden unser
lieber Sohn und Bruder
Karl Walsmann
im 13. Lebensjahre, welches
hiernit allen Teilnehmenden
trauernd anzeigen
Karl Walsmann u. Frau
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 10. d. Mts.,
nachmitt. 2 1/2 Uhr, vom
Sterbehause aus auf dem
Oversten Kirchhof statt.

Dankausagen.
Kafstede-Abende, den 7. Juni
1908. Für die überaus herzliche
Teilnahme bei dem Hinscheiden
meiner lieben, unvergesslichen
Frau und unserer guten treu-
erzgebenden Mutter sagen wir
allen denen, die ihr das letzte
Geleit gaben, ihren Sarg so reich
mit Kränzen schmückten und die
ihr auf ihrem langen Kranken-
lager so manches Gute erwiesen,
besonders Herrn Pastor Jansen
für seine tröstlichen Worte un-

innigsten Dank.
H. Bruns und Kinder.
Wobersfelde, den 3. Juni 08.
Für die vielen Besuche, Glück-
wünsche und Gebete anlässlich
unserer silbernen Hochzeit sagen
wir hiernit allen unsern
herzlichsten Dank.
Herrn Bäumer und Frau,
für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit erwiesenen Auf-
merksamkeit allen Freunden
und Bekannten unsern
besten Dank.
Reiniker und Frau.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinschei-
den unseres lieben Sohnes und
Bruders sagen allen herzl. Dank.
Familie Wöfeler.

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

mer, Oldenburg; des Bautech-
nikers Segeler, Oldenburg.
Tochter des Kommandors Paul
Oldenburg; des Gutsbesitzer-
meisters Woblen, Oldenburg;
der unversch. N. N.; des
Droschkenfahnders Duthmann,
Würgerlebe; der unversch. N. N.;
des Eisenbahnschaffners
Jürgens, Würgerlebe; des
Schiffshei. Licht, Würgerlebe;
des Lokomotivführers Kampe,
Oldenburg; der unversch. N. N.

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh. Wohlmann, Ol-
denburg und Anna Diers, Heid-
en-Regel. Seracem im Feld-
Art.-Reg. Nr. 62 Heint. Franz,
Oldenburg und Frieda Cordes,
Wobersfelde. Meißner Eilert de
Beer, Oldenburg u. Margarete
Brinkmann, Oldenburg. Fußge-
darm Wolf Brinzing, Bant und
Johanna Gien. Würgerlebe,
Brotkollführer, Friedrich Kohl-
ranken, Oldenburg und Helene
Kaarman, Eghorn. Ofenjezer
Th. Kadulla, Oldenburg und
Minna Bühr, Wobersfelde.
Geburten:
Sohn der unversch. N. N.;
des Schuhmachers Karl Giers,
Oldenburg; des Schiffskapitäns
Dietrich Normann, Oldenburg;
des Landmanns Volkers, Wür-
gerlebe; der unversch. N. N.;
des Schmieds Brackmann,
Würgerlebe; der unversch. N.
N.; des Korstl. Hilfsarb. Rei-

Standesamt. Nachrichten
vom 31. Mai bis 6. Juni.
Stadt Oldenburg.
Geburtszeugnisse.
Landwirth Theodor Hammen,
Langshausen und Angen Hol-
ten, Oldenburg. Friese Joh.
Wielenz, Oldenburg und Anna
Munderloh, Oldenburg. Wäcker-
meister Wilh

1. Beilage

zu Nr. 158 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 9. Juni 1908.

Eutin-Lübecker Eisenbahn.

Die Hauptlinie der Eutin-Lübecker Eisenbahn verbindet in einer Länge von 33 Kilometern die beiden Städte, nach denen sie benannt ist und bildet dadurch das Zwischenglied zwischen den ostholsteinischen Bahnen (vormals Altona-Kiel, jetzt preussische Staatsbahn) einerseits und den Strecken der Lübecker-Büchener Eisenbahn und dem medlenburgischen Bahnnetz, welche in der Hansestadt zusammenstoßen, andererseits. Später ist, abgesehen von der Station Gleichendorf, noch die 7,86 Kilometer lange Strecke nach Ahrensböck als Nebenbahn ausgebaut.

Die Bahn ist in den sog. Gründerjahren Betriebsöffnung am 10. April 1873 unter wesentlicher Beihilfe der beiden Staaten, freie und Hansestadt Lübeck und Fürstentum Lübeck, von einem Konsortium ausgebaut und wurde das Unternehmen als Aktiengesellschaft konstituiert. Daraus erklärt sich die Zusammenlegung des z. Zt. auf 5 676 300 Mk. sich belaufenden Anlagekapitals, über welches der 35. Jahresbericht für das verflossene Betriebsjahr 1907 zum ersten Male öffentliche Auskunft gibt.

Die genannten Regierungen haben danach die Garantie für die fünfprozentige Verzinsung und einhalbprozentige Amortisation einer Prioritätsanleihe von ursprünglich einer Million Taler übernommen. Der Rest dieser Schuld im Betrage von 2 884 000 Mark ist im Jahre 1882 in eine vierprozentige Priorität verwandelt und um 2 300 Mk. erhöht worden. Zur Verzinsung und Abtragung dieser Schuld hat die Gesellschaft die ersten 75 000 Mk. ihres Betriebsüberschusses zu verwenden, während die gewährleistenden Staaten für die Beträge, welche sie auf Grund der Garantie für die hiernach verbleibende Verzinsung und Amortisation der Prioritätsanleihe leisten, auf Verlangen Anteilscheine als Aktien Lit. B erhalten.

Ein von der Groß-, oldenburgischen Regierung als Beitrag zu den Anlagekosten der Nebenbahn Ahrensböck-Gleichendorf geleisteter Zuschuß von 100 000 Mk. ist ein fernerer, aber zinsfreier Teil des Anlagekapitals. Derselben geht hinere eine Anleihe von 250 000 Mk., früher mit 4½ Prozent, seit 1. Juli 1896 mit 4 Prozent zu verzinsen und mit ½ Prozent zu amortisieren. Diese Verpflichtung hat die Gesellschaft aus dem Betriebsüberschuss, also vor Verteilung einer Dividende, zu erfüllen. Endlich beträgt das Aktienkapital (Lit. A), der eigentliche Träger des Unternehmens, 2 400 000 Mk.

Aus den Konzeptionen ergibt sich nun ferner, daß die Aktien Lit. B, welche im übrigen den Aktien Lit. A gleichberechtigt sind, in den Genuss einer Dividende erst treten, nachdem die Aktien Lit. A ihren Beitrag zur Verzinsung und Abtragung der Prioritätsanleihe und die Annuität für die kleine (nicht garantierte) Anleihe gedeckt und 3½ Prozent Zinsen bezogen haben. Trifft dieser Fall ein, so sind die Inhaber der Aktien Lit. B an dem weiteren Betriebsüberschuss zu einem Dividendenbezug ebenfalls bis zu 3½ Prozent berechtigt. Sind die Mittel damit nicht erschöpft, so sind sie zur weiteren Verzinsung und Abtragung der Prioritäten nach den an erster Stelle zu bedenkenden 75 000 Mk. zu verwenden, indem diese Verpflichtung des Unternehmens zu Geltung kommt, bevor die Staatsgarantie in Anspruch genommen werden darf. Kann die Gesellschaft auch die Annuitäten für die Prioritätsanleihe abdecken, so dient ein fernerer Ueberschuss zur weiteren Dividendenverteilung an die Aktionäre, und zwar unter gleichberechtigter Anteilnahme der Aktien Lit. A und Lit. B.

Hieraus ergibt man, daß die finanzielle Grundlage des Unternehmens eine einigermaßen komplizierte ist; und die finanzielle Lage desselben klarzustellen, genügt die Angabe, daß in den ersten Zeiten an eine Verzinsung der Aktien wohl kaum gedacht ist, später hat dieselbe mehrere Jahre 2 Prozent betragen, stieg 1903 auf 2½ Prozent, in dem Jahre 1904 auf 3 Prozent und hat seither 3½ Prozent ergeben. Eine höhere Dividende für die Aktien Lit. A scheint für absehbare Zeit ausgeschlossen, denn dorab müßten die Aktien Lit. B im Betrage von mehr als 2 000 000 Mk. ebenfalls 3½ Prozent erhalten haben und Zinsen und Abtragung der Prioritätsanleihe gedeckt sein.

Da man sich neuerdings in unserem Landtage, namentlich aber auch in der Presse, angezogen durch Verhandlungen in den Vertreterschaften der Stadt Lübeck, mehrfach mit den Angelegenheiten der Eutin-Lübecker Eisenbahn befaßt hat, dürften die vorstehenden Angaben auch in weiteren Kreisen von Interesse sein.

Der ständige Ausschuß des Eisenbahnrats

hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der folgende Punkte zur Beratung standen. Geh. Dekonomierat Funch-Loy führte aus, daß die Pracht für 1. Stück Kleinvieh von Groß- und Kleinvieh in der hiesigen Gegend in der Förderung mit den Verhältnissen und bei Verwendung eines Stationsfähiges 3,40 Mark zusätzlich 60 S Wertigkeitsgebühren koste, dagegen betrage sie bei Verwendung des für den Kleinviehverkehr freigegebenen Güterzuges nur 90 S im ganzen. Der betreffende Güterzug fahre abends zwischen 8 und 9 Uhr aus Großenmeer, bleibe aber in Brake liegen, so daß ein mit diesem Zuge befördertes Stück Kleinvieh erst 20 bis 24 Stunden nach Abgang von Großenmeer in Nordenham eintreife. Von den bei Tage verkehrenden Güterzügen sei keiner für den Kleinviehverkehr zugelassen. Er beantragte deshalb, man möge die Verbindungen für die Beförderung von Kleinvieh zu den niedrigeren Stückfähigen auf der Strecke Oldenburg-Brake und weiter nach Nordenham durch Zulassung eines anderen Güterzuges verbessern. Der Antrag wurde angenommen.

Professor Dr. Dursthoff beantragte weitere Ausdehnung des Vergnügungsverkehrs von Nordenham nach Rastede, Zwischenbahn, Sude, Gröbenbüchere. Eisenbahndirektionspräsident Graeveld erwiderte, daß bereits Ausflugsarten nach Sude, Gröbenbüchere und Schierbrof aufgelegt worden seien. Regierungsverwaltung sprach sich gegen die Zulassung des Ausflugsverkehrs von Nordenham nach Rastede und Zwischenbahn wegen der auf Bahnhof Oldenburg zu erwartenden Betriebschwierigkeiten aus. Professor Dursthoff zog nach diesen Erklärungen seinen Antrag zurück.

Professor Dr. Dursthoff führte aus, daß die oldenburgische Heringsflotte sich in den letzten Jahren mehr und mehr entwickelt habe und jetzt beinahe ein Drittel der gesamten deutschen Heringsflottenflotte umfasse. Sie konnte einen noch viel größeren Aufschwung nehmen, wenn ihr Abgabebiet nicht ein beschränktes wäre, denn es sei

ihnen wegen der hohen Frachten gegenüber der holländischen Konkurrenz nicht möglich, ihre Fänge nach dem für den Heringsfang hauptsächlich in Frage kommenden Gebiet (Abeinland und Wessfalen) abzuhängen. Die Eisenbahndirektion möge deshalb auf eine entsprechende Frachtermäßigung für die dem deutschen Schiffen gefangenen und von deutschen Reedereien verfrachteten Heringe hinwirken. Der Antrag wurde angenommen.

Der Antrag von Geh. Dekonomierat Funch-Loy, betr. Umwandlung des sogenannten gemischten Zuges 147W (ab Brake 4,15 Uhr nachm.) in einen reinen Personenzug, der auch Sonntags 4,15 Uhr nachm. ab Brake abfährt, zur Gewinnung des Anschlusses an den Schnellzug 101 in Oldenburg (ab Oldenburg 5,27 Uhr nachm.), wird ebenfalls angenommen.

Geh. Dekonomierat Funch-Loy beantragt Bewachung sämtlicher Bahnübergänge über öffentliche Wege an der Oldenburg-Brake Bahn, namentlich der Uebergänge in Zwinge (bei der Galtstelle), Vogerberg, Großenmeer-Moorseite, Großenmeer-Barghorn, und betreffend Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit für alle Personenzüge der Oldenburg-Brake Bahn auf die Geschwindigkeit der Personenzüge der Strecke Sude-Nordenham. Haurat Dittmann bezieht die durch die Einrichtung des Vollbahnbetriebes entstehenden Kosten nach überschläglicher Ermittlung auf 156 000 M einmalige und 37 200 M dauernd jährliche. Der Antrag wird abgelehnt, dagegen ein Antrag Funch-Loy, die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit auf einzelne Züge zu beschränken, angenommen.

Zwei weitere Anträge von Geh. Dekonomierat Funch-Loy, 1. Anschluß des Personenzuges 145 (ab Brake 1,15 nachmittags) an den S. 45 (ab Oldenburg 2,15 nachmittags) und 2. Anschluß des Schnellzuges 106 (ab Bremen 1,55, in Oldenburg 2,51 nachmittags) an den Personenzug 146 (ab Oldenburg 2,45 nachmittags), wurden abgelehnt, ebenso der Antrag von Prof. Dr. Dursthoff, betr. Späterlegung der Abfahrtszeit des Zuges 45 (ab Bremen 11,55 vormittags) zur Beseitigung der langen Aufenthalte in Nordenham und Brake und der Uebergangzeit in Sude unter gleichzeitiger Späterlegung des Zuges 145 Brake-Oldenburg und Aufgabe des Anschlusses des Zuges 5b (ab Oldenburg 2,30 nachmittags) an Zug 46 Sude-Bremen (ab Sude 2,57 nachmittags).

Der Ausschuß nahm den Antrag von Prof. Dr. Dursthoff, betr. Einlegung eines Morgen Schnellzuges zwischen Bremen und Wilhelmshaven in der Lage des Badezuges 112/2a (ab Bremen 5,55 morgens) auch außer der Wadzeit an, womit sich ein ähnlicher Antrag des Bürgermeisters Bartelt erledigte.

Abgelehnt wurde der Antrag des Landrats Gosling, betr. Einlegung eines Anschlusses auf der Strecke Neuhagen-Jhrhove an den Zug 634 Rheine-Norden (ab Jhrhove 8,03 vorm.), dagegen ein Antrag von demselben Herrn, betr. Herstellung eines Anschlusses des Zuges 27 (ab Neuhagen 3,12, an Leer 4,02 nachm.) an den Schnellzug 182 Erturt-Norddeich in Leer (ab Leer 3,57 nachm.), angenommen.

Ebenso nahm der Ausschuß den Antrag von Prof. Dr. Dursthoff betr. Herstellung des Anschlusses unseres S. 63 (ab Oldenburg 11,20 vorm., in Osnabrück 1,31 nachm.) an den um 1,18 nachm. von Osnabrück über Rheine nach Amsterdamm fahrenden Schnellzug 136 an.

Wiederholt ist schon die Einlegung eines neuen Schnellzugpaars zwischen Oldenburg und Osnabrück mit Abfahrt von Oldenburg etwa 7,00 morgens und Rückfahrt von Osnabrück etwa 8,45 abends gefordert worden, ohne daß dem Antrag bisher entsprochen wurde. Prof. Dr. Dursthoff wiederholte den Antrag auch in dieser Ausschußsitzung und teilte mit, daß auch von anderer Seite, und zwar vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands, von den Handelsvereinen in Quakenbrück und Vöningen, sowie vom Stadtmagistrat in Oldenburg die Einlegung dieses Zugpaars bei der Eisenbahndirektion beantragt sei. Daraus dürfte doch wohl geschlossen werden, daß tatsächlich ein Bedürfnis für diese Züge vorliegt. Nach in neuerer Zeit sei die Handelsverwaltung wieder vom Gewerbe- und Handelsverein in Oldenburg und vom Schutzverein für Handel und Gewerbe in Oldenburg und vom Schutzverein für die Beförderung der seit langem gewöhnlichen Züge zu wiederholen. Der Antrag wurde ohne weitere Debatte angenommen.

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung ein Antrag von Prof. Dr. Dursthoff, betr. Früherlegung des Zuges 91 zwischen Wittmund und Sande (ab Wittmund 9,25, in Sande 10,23 abends), sowie des Zuges 191 zwischen Carolinensiel und Zeber (ab Carolinensiel 9,05, in Zeber 9,48 abends) zur Gewinnung des Anschlusses in Sande an den Schnellzug 9b/109 Wilhelmshaven-Brake von dem Schnellzug 9b/109 Wilhelmshaven-Brake an Oldenburg (ab Oldenburg 9,50 abends). Der Antrag wurde vom Ausschuß angenommen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Herrenschrift versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Witzungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 9. Juni.

* Militärische Personalien. Der Leutnant Graf v. Schwering des 10. Inf.-Reg. Nr. 91 ist zur Teilnahme an dem Informationskursus des hannoverschen Pionier-Bataillon Nr. 10 nach Minden kommandiert.

* Sprechtage. Unserer neulichen Aufführung der im Monat Juni abzuhaltenden Sprechstage ist noch nachzutragen, daß der Sprechtag des Amtsgerichts Etsbek in Verne am 11. auf 16. Juni und der Sprechtag des Amtsgerichts Friesoythe in Strücklingen vom 20. auf den 27. Juni verlegt worden ist.

* Das Oberverwaltungsgericht verhandelt Donnerstags, den 11. d. Mts., über zwei Berufungssachen: 1) Der Verta Kröniger in Vördenfeld gegen die Großh. Regierung daselbst wegen Verjagung der Erlaubnis zum

Betriebe einer Schankwirtschaft an der Schneewiesenstraße; 2) des Kolonen Heinrich Grebe zu Hadderslohausen gegen das Großh. Amt Wadtha wegen Berechnung einer gemäß Art. 7 § 3 der Gemeindeordnung vom Gemeinderat beschlossenen Steuerbelastung. Die Verhandlungen beginnen 9½ Uhr vormittags.

* Verminderung des religiösen Gedächtnisstoffes. Das Oberstudienkollegium hat den ihm unterstellten 7. und 8. Klassen evangelischen Volksschulen einen neuen Lehrplan vorgelegt, der von Vertretern der Behörden und der Lehrerschaft aufgestellt ist. Gleichzeitig hat das Oberstudienkollegium angeordnet, daß eine Verminderung des religiösen Gedächtnisstoffes eintreten soll. Es wird nämlich folgend eine wörtliche Aneignung der Erklärungen zum 3. Hauptstück des Katechismus nur noch hinsichtlich der Anrede verlangt und eine weitere Verfüzung des religiösen Gedächtnisstoffes ist in Aussicht genommen.

* Eine Vergnügungsfahrt nach Wangeroog findet Mittwoch, den 10. Juni, von Oldenburg aus statt zum Preise von 6,40 Mk. zweiter und 4,90 Mk. dritter Klasse. Der Sonderzug verläßt Oldenburg 6,45 vormittags, die Ankunft in Wangeroog erfolgt 9,50. Die Rückfahrt 6,30 nachmittags, Ankunft in Oldenburg 10,02. Da nur drei solcher Fahrten stattfinden werden, so kann nur empfohlen werden, diese günstige Gelegenheit zur Fahrt nach der schönen Insel sich nicht entgehen zu lassen.

* Die Arbeiten am Bau des Wasserturnes der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung bei der Eisenbahnbrücke am unteren Stau geben mit der Fertigstellung des Dachstuhles über dem eisernen Wasserfall, womit man seit einigen Tagen beschäftigt ist, nimmere ihrem Ende entgegen. Der Turm, ein Bauwerk von großer Höhe und wichtigen Dimensionen, macht einen imponierenden Eindruck und fügt der Silhouette der Stadt in ihrer östlichen Vertiefung ein neues, weithin sichtbares Wahrzeichen ein. Mit der Gewerke ist an einigen Punkten in der Umgebung der Stadt bereits der Anfang gemacht worden. Da überall Gras in Menge gewachsen ist, so wünschen sich die Landwirte für die nächsten Wochen nichts sehnlicher als vorherrschend trockene Witterung, damit der reiche Vorrat in besserer Beschaffenheit unter Dach und Fach gebracht werden kann.

* Der 18. Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten findet am 10., 11. und 12. September d. J. in Berlin statt. Dem Bezirksverein Herzogtum Oldenburg usw. nimmt an den Verhandlungen auch der Ober-Postassistent Ehrhardt hierseits teil.

* Der hiesige Senographenverein „Gabelberger“ hielt Sonnabend im „Stedingerhof“ hier seine Monatsversammlung ab. Lehrer Weising hatte sich das Thema „Am Wendepunkt des Mittelalters und der Neuzeit“ zu seinem Vortrag gewählt. Reicher Beifall am Schluß des Vortrages bewies, daß die Anhörer den Ausführungen des Vortragenden mit Interesse gefolgt waren. Leider fiel die Versammlung auf einen ungünstigen Tag (Abend vor den Festtagen), was zur Folge hatte, daß sie den sonst üblichen Besuch nicht erfuhr. Sein 51. Stiftungsfest wird der Verein am 20. Juni durch einen Kommerz im Vereinslokal begehen, dem sich ein Ausflug nach den Denbergen und dem Barneföhlerholz an dem tags darauf folgenden Sonntag anschließen wird.

* Aufstehende Krankheiten. Im Mai sind in Stadt und Amt Oldenburg an Infektionskrankheiten gemeldet: 6 Fälle von Diphtherie und zwar 3 in der Stadt (davon 1 die Garnison betreffend) und 3 in Ohmstedde; 9 Fälle von Scharlach, davon 4 in der Stadt, 1 in Everßen, 3 in Ohmstedde, 1 in Helle; 2 Diphtherieerkrankungen in der Stadt, ein Kranker war von Bremerhaven zugereist; 8 Todesfälle an Tuberkulose, davon 5 in der Stadt, 2 in Everßen und 1 in Rastede.

* Fieber, 6. Juni. Zur Studienreise der holländischen Landwirte. Mittwoch, den 10. d. Mts., werden etwa 20 Landwirte aus der Gegend von Groningen unter Führung des Generalsekretärs der Landwirtschaftskammer, Dr. Geerens, Oldenburg, hier eintreffen, um am anderen Tage (Donnerstag, den 11. Juni) zum Studium der hiesigen Pferdezucht und der hier gebräuchlichen Ackerbaumaschinen das Zeverland zuzubereisen. Von hier bis Letten wird der 8 Uhr-Zug benutzt, auf dem dortigen Bahnhof stehen mehrere, von den Landwirten bereitwillig zur Verfügung gestellte Wagen bereit, um die holländischen Gäste usw. durch den Bezirk des landwirtschaftlichen Vereins Wangeroog zu fahren, von Letten geht die Fahrt unter Führung des Vorsitzenden des Vereins, Dekonomierat Jürgen, Hohenkirchen, über Sarumburg, Letten, Altkriede, Friedrich-Augustengraben, Neuaugustengraben, Neufriede, Etsbekgraben nach Hohenkirchen. — Es sollen mehrere größere Landgüter usw. besichtigt werden und zwar 1. des Landwirts Hermann Müller zu Sarumburg; 2. des Landwirts Leiner zu Letten-Altkriede; 3. des Landwirts Gajo Bremer zu Neufriedengraben; 4. des Landwirts Friedrich Bremer zu Neufriedengraben und 5. des Landwirts Bernhard Müller zu Groß-Mhade. — In Hohenkirchen soll im hiesigen Gasthof ein Festessen stattfinden und nachmittags werden die Groninger Landwirte von hier aus den Zug benutzen, um nach Wadstaden zu reisen; dort sollen auch mehrere größere Landgüter usw. besichtigt werden.

* Carolinentag, 8. Juni. Am letzten Freitag fuhr der Kapitän Ulrich Ulfers mit dem Motorboot „Wolfeid“, begleitet von seinem erkrankten Sohn Rudolf, zum Granaatfang; der augenscheinlich hier im Elternhause weilende Pfärdige Kellner Johann Zaun (Sohn des Kapitäns Dirk Zaun) schloß sich ihnen an. — Die Granaat wurden an Bord gefischt und nun wurde mit dem Mutter, soweit wie es ging, nach Wangeroog gefahren. Ulfers jun. blieb im Boot, die anderen beiden Jünglinge stiegen aus, nahmen die gefischten Granaat mit nach der Insel und veräußerten sie dort; nachmittags erfolgte der Rückmarsch; es war kurze Zeit nach Hochwasser. Die beiden Reute wollten zu Fuß nach dem Motorboot gehen, entledigten sich deshalb der Schuhe, Strümpfe und der Hufe und gingen (Ulfers jun. voran) watenwärts,

werft bis an Knie im Wasser wadend, dann ging's immer etwas tiefer. Uffers hin, hatte unterdessen ein auf dem Watt liegendes Boot erfaßt, er hatte sich in dasselbe gelegt und war darin eingeklinkt (?). Unachtsamerweise hatte er sich nach dem Janzen gar nicht wieder umgesehen. Letzterer ging noch immer weiter, das Wasser war dort wohl ungefähr 3-4 Fuß tief, es war ziemlich türmlich, die Wellen schlugen bis an Janzens Brust; er stolperte und fiel, ohne wieder hoch zu kommen. Uffers hin, war es, konnte jedoch nichts zu seiner Rettung unternehmen, weil er dort nicht mit seinem Kutter hinfahren, noch zu Fuß hingehen konnte; er legte jetzt sofort die Notflage auf, und nach einiger Zeit kamen Personen, die nach der Unfallstelle gingen. Nach einigen Suchen wurde Janzen ertrunken aufgefunden. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Die Leiche wurde in den Motorfuter gebracht und spät abends nach Friedrichschleuse und am anderen Morgen den betäubten Eltern und Schwestern ins Haus gebracht. — Das Unstergierig aus Wittmund hat hier noch Zeugenvernehmungen vorgenommen und die Leiche gerichtsarztlich untersuchen lassen; als Todesursache wurde „Ertrinken“ festgestellt, ein Schlaganfall war nicht hinzuge- treten.

Wilhelmshaven, 9. Juni. Vier passierte am Tage vor Bfingigen ein schweres Bootunglück. Acht Mann waren mit einem Boot mit der Ausbesserung der Seezeichen auf dem Botte „Miniere Monnoe“ beschäftigt gewesen. Als sie wieder zurückfahren wollten, schlug das Boot infolge Seegangs um und alle stürzten ins Wasser. Fünf von ihnen gelang es, sich am Boot festzuhalten. Die Werkmatronen Robert Wilhelm Kietzhauer aus Wilhelmshaven, Friedrich D. Roger II aus Großefehn und Joh. Kolbe aus Angermünde sind ertrunken. Die ersten beiden sind Familienväter, Kolbe war noch unbeschäftigt. Die Leichen konnten nicht geborgen werden, da sich die Barkasse bei der stürmischen See nicht hinausdrängen durfte; sie treiben der Nordsee zu und es wird sehr schwer halten, sie aufzufinden. Roger hatte die Absicht, seine Familie in Großefehn zu Bfingigen zu befehlen.

Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I vom 6. Juni, vorm. 9 Uhr.

Intellectuelle Urkundenfälschung und Vergehen gegen das Invalidenversicherungsgesetz ist zum Vorwurf gemacht dem Arbeiter Joh. Künze aus Dortmund. Ihn trifft eine zweimonatige Gefängnisstrafe. Der intellectuellen Urkundenfälschung und Angabe eines falschen Namens beschuldigt ist der aus Ost vorgeführte Bahnarbeiter Radovanovic aus Tuzla. Urteil: Zwei Monate Gefängnis.

Der Unterschlagung.

hat sich schuldig gemacht der Händler Heint. Hollmann aus Beseien, zuletzt in Oldenburg und jetzt hier in Untersuchungshaft. Im April d. J. wurde er von dem Pferdehändler Detjengebdes in Oldenburg in dessen Stall gegen eine tägliche Vergütung von 2 Mark beschäftigt. Er erhielt von Detjengebdes den Auftrag, zwei diesem gehörende Pferde von Gude nach Bremen zu bringen und hier bei dem Wirt Vohfeld, wo Detjengebdes seine Pferde einzustellen pflegte, abzuliefern. Statt dessen verkaufte Hollmann die Pferde in Delmenhorst an einen Händler für 190 Mark. Derselben hatten einen Wert von 200-240 Mark. Von dem Erlös hatte er bei seiner am 16. April erfolgten Verhaftung etwa 48 Mark verbraucht. Hollmann, häufig wegen Eigentumsvergehen vorbestraft, behauptet, Detjengebdes habe ihn zu dem Verkauf ermächtigt und er habe noch eine Gegenforderung an diesen. Die Beweisaufnahme erweist sich auf die Vernehmung von 4 Zeugen. Nach dem Ergebnis derselben findet das Gericht den Angeklagten der Unterschlagung des Geldes (nicht der beiden Pferde) schuldig und verhängt gegen ihn in Verurteilung seiner Vorstrafen eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung

steht der Baumunternehmer Wilhelm Lohse aus Blegen vor der Strafkammer. Er führte an der Chauffee Blegen-Waddens als Bauherr und Baumeister einen größeren Neubau auf. Als der Rohbau bis zur Höhe von 7 Metern fertiggestellt und die zweite Holzlage angebracht war, stellte der Angeklagte am 6. Juli 1907 zur Förderung des Baumaterials einen Fährstuhl auf dem Waengerüst in folgender Weise auf: An der Rückseite des Neubaus stellte er zwei Standbäume auf, verband diese oben waagrecht durch eine Latte, legte hierauf 4 Kiegel zum Mauerwerk hin und darauf 5 Gerüstbalken. Auf dieser Unterlage stellte er den Aufzug auf und zwar auf den beiden der Mauer zunächst liegenden Drielen. Das dem Antriebe dienende Schwungrad befand sich auf der dem Mauerwerk abgewandten Seite des Aufzuges, nach innen, also nach der dem Mauerwerk zugekehrten Seite des Aufzuges, war dieser durch eine „Streife“ (Latte) befestigt, und zwar so, daß das innere Ende der „Streife“ durch einen achtzölligen Drahtnagel auf einem Balken befestigt war, während durch das obere Ende der „Streife“ ein Drahtnagel geschlagen, der Nagel krümm geschlagen und hinter das obere Verbindungsstück des Fährstuhls gehakt war, aber das Verbindungsstück nicht umfaßte. In anderer Weise war der Aufzug nicht befestigt. Bei der Aufstellung wurde der Angeklagte von dem Maurergehilfen Hampide und dem Zimmergesellen Cordes darauf aufmerksam gemacht, daß die Befestigung zu schwach sei, es müßten zwei Taue angebracht werden, um den Aufzug gegen kippen zu sichern. Der Angeklagte entgegnete hierauf, er müsse das besser wissen, und ordnete die Inbetriebnahme des Aufzuges an. Hampide bediente die Winde des Aufzuges. Nachdem einige Kisten mit Baumaterial auf das Gerüst geschafft waren, hörte Hampide ein Geräusch, als ob die Befestigung sich löse. Gleich darauf stürzte der Aufzug vom Gerüst, riß den Hampide mit herunter und fiel dem Sandlanger Wübbe auf den Kopf. Wübbe erhielt so schwere Verletzungen, daß einige Zeit nach dem Unfall der Tod eintrat. Hampide zog sich infolge des Sturzes eine Fleischwunde am Arm, eine Quetschwunde im Kreuz zu und verlor vier Zähne. Zur Verhandlung sind eine Reihe Zeugen und zwei Sachverständige geladen. Nach Erledigung der Beweisaufnahme wird die Schuld des Angeklagten festgestellt und er mit Rücksicht darauf, daß er bei Aufstellung des Aufzuges sehr fahrlässig zu Werke gegangen ist, in eine Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt und seine sofortige Inhaftnahme beschloffen.

Körperverletzung.

Der Fuhrknecht Lammert Boden in Zeber wurde am 6. November v. J. vom dortigen Schöffengericht überführt, am 13. September v. J. den Arbeiter Brunis in Zeber mittels eines Messers mißhandelt zu haben, wofür ihm 3 Wochen Gefängnis zuerkannt wurden. Infolge der von Boden dagegen eingeleiteten Berufung sind zum heutigen Termine mehrere Zeugen geladen. Am Schlusse der Verhandlung wird das Rechtsmittel desselben verworfen und auf die Berufung der Staatsanwaltschaft das angefochtene Urteil dahin abgeändert, daß die gegen Boden erkannte Strafe auf vier Monate Gefängnis erhöht wird.

Diebstahl.

Die Ehefrau des Kristian Adolf Bauer in Kiel, zurzeit in Mannheim, wurde am 12. März d. J. von dem Schöffengericht Delmenhorst in eine Gefängnisstrafe von drei Tagen verurteilt, weil sie dort schuldig befunden ist, im Dezember 1906 dem Wirt S. Kollege in Delmenhorst einen Kissenbezug und ein Handtuch weggenommen zu haben. Dies Urteil ist von ihr mit der Berufung angefochten; im heutigen Termine war sie aber unentschuldig gelassen, was die Befristung des erstinstanzlichen Urteils zur Folge hatte.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Baren- und Geldmarkt. Vom Kalmarakt. In ihrem jüngsten Wochenbericht schreibt die Bankfirma Gebr. Danmann in Hannover über den Stand und die Ausichten der Verhandlungen betr. die Erneuerung des Kali-Exportvertrages, sowie über die zeitige Marktlage: Das Resultat der anfangs d. M. abgehaltenen Sitzungen des Kalifundrats hat die daran geknüpften Erwartungen im großen und ganzen erfüllt. Die am meisten interessierende Angelegenheit der Syndikatserneuerung erscheint insofern gelöst, als über die Grundlage des neuen Vertrages ein prinzipielles Einverständnis erzielt worden ist. Neben der Bezahlung der Salze aller Gruppen nach dem Analysengehalt an reinem Kali bildet die freie Förderübertragung den wichtigsten Punkt. Diese ermöglicht den Beteiligten die weitestgehende wirtschaftliche Ausnutzung aller Kräfte, und dürfte unzweifelhaft zu einer starken Konzentrationsbewegung bzw. Konzernbildung führen, wobei dann auch die j. Zt. in der Kohlenindustrie viel erörterte Stilllegung minder leistungsfähiger Werke eine Rolle spielen wird. Auf der Basis dieser einschneidenden Neuerungen geht das Betreiben der leitenden Syndikatsfreie dahin, den neuen Vertrag bereits am 1. Januar 1909 in Kraft treten zu lassen. Durch die hiervon zu erwartenden Vorteile hofft man dem bezüglich der diffizilen Quotenfrage, die vorläufig ausgeschaltet bleibt, bis 1. Juli 1909 leichter zu einer Einigung zu gelangen. Dies umso mehr, wenn sich die Abgabeverhältnisse weiter wie bisher in diesem Jahre günstig entwickeln sollten. Bis 1. Juni belief sich der erzielte Mehrerlös auf ungefähr 3 1/2 Millionen Mark gegen gleichzeitig im Vorjahre. Der Export hat im Mai im Vergleich zum April eine merkliche Besserung erfahren, die auch für den laufenden Monat nach dem Bericht der Syndikatsdirektion anzunehmen verspricht. Diese befriedigenden Mitteilungen vernehmen nicht, auf den fast nutzlos gewordenen Markt einen anregenden Einfluß auszuüben. Auch der Eintritt eines Direktors einer ersten Weltfirma in den Grubenvorstand der Gesellschaft Glühherbalken wurde als ein günstiges Zeichen für das Vertrauen, welches unsere Großhändler in die Zukunft der Kaliumindustrie fest, vielfach beachtet. So zeigte der Markt ein wesentlich freundlicheres Aussehen, als vor kurzem, und die Kurse erlitten eine wesentliche Befestigung.

Deutschlands Außenhandel im Mai 1908. Die vorläufige Ausweise des Statistischen Amtes über Deutschlands Außenhandel im Mai 1908 liegen jetzt vor. Bemerkenswert an der Statistik ist der Rückgang der Einfuhr von Eisenerzen, Steinkohlen, Braunkohlen und Holzstein. Bei der Ausfuhr fällt besonders die Zunahme des Steinholzerports auf. Amerikanischer Eisenmarkt. Nach dem Wochenbericht eines Fachblattes scheint nach Abschluß einiger größerer Geschäfte die Kaufbewegung auf dem amerikanischen Eisenmarkt sich wieder dem Ende zu nähern. Das wesentlichste Moment für die Beurteilung der Marktlage sei die geringe Anzahl von Aufträgen, welche seitens der amerikanischen Eisenbahnen vergeben würden.

Berlin, 6. Juni. Geldmarkt. Geldmarkt heute leicht. Privatdiskont 3 1/2 Prozent, unverändert; tägliches Geld mit 3 1/2 Prozent und niedriger angeboten. Rom Frachtmärkte. Die Frachtraten für Getreide vom Nordsee nach Hamburg und Bremen wurden um 3 s auf 22 s herabgesetzt. Eisenpreismäßigung in Schottland. Die Schottische Stahlvereinigung ermäßigte sämtliche Preise um 5 sh.

Berlin, 6. Juni. Die Börse verkehrte heute bei stillem Geschäft in durchweg matter Haltung, veranlaßt durch den Rückgang der Montanwerte, die prozentweise wüthen. Die Preisermäßigungen der jüngsten Düsseldorf Montanbörse und ungenügende Situationsberichte aus der Industrie bestimmten diesen Markt. Selbst am Rentenmarkt, der in den letzten Tagen noch eine gewisse Anregung gegeben hatte, bröckelten die Preise ab. Neueste Schlusskurse:

Table with 3 columns: Disconto, Deutsche, and others. Values range from 172.80 to 131.50.

Ausweise der Oldenburger Banken vom 9. Juni. Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Aufauf Verkauf etc. etc.

Table of financial data with columns for bank names (e.g., 4pCt. Oldenb. Staatl. Kredit-Anstalt) and values.

Oldenburgische Landesbank.

Table of financial data for Oldenburgische Landesbank, including columns for bank names and values.

Schlusskurse der Londoner Börse,
mitgeteilt von der
London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basildon
House, Moorgate Street, London E. C.

3. Juni. 5. Juni.

Englische Consols	88,25	88,06
Baltimore and Ohio	92,25	92,25
Canadian Pacific	163,50	163,—
Southern Pacific	87,12	88,37
Union Pacific	151,97	149,87
United St. Steel Comm.	39,75	38,—

Anaconda	8,75	8,69
Rio Tinto	68,75	64,50
Chartered	0,84	0,84
De Beers	10,25	11,50
East Rand	4,—	4,28
Gebuld	1,62	1,68
Glen Deep	1,75	1,81
Goerz	1,06	1,06
Goldfields	3,81	4,03
Johannis Jub.	1,—	1,03
Knights	3,43	3,43
Meer Charlton	3,18	3,18
Robbfontein	8,25	8,37
St. Diamond	6,87	7,12
Randfontein	1,46	1,56
Rand Mines	6,40	6,53
Rabulson	9,—	9,06
Wood Centr. D.	0,50	0,50
van Ryn	3,82	3,82

El Oro	1,25	1,25
Esperanza	1,56	1,56
Spanhoe	7,98	7,75
Sons of Swalia	0,90	0,90

Stil, Minen fest, Börse bis 9. Juni geschlossen.

Vieh- und Fleischpreise im Herzogtum Oldenburg.

(Nachdruck gestattet.)
(Zusammengestellt in der Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.)
a. Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht auf dem Lande.
(Berichte der landw. Vereine und Vertrauensmänner.)

Gemeinde	Viehgattung	Nähere Bezeichnung	Alter	Umfang, Gewicht	Preis pro Lebendgewicht	Bemerkungen
Robdenkirchen	Rulle	4 1/2 J.	25 Jtr.	48	10,00	Oktob., —
Schwei	Sau	1 1/4 J.	4 Jtr.	41	28	28. Mai, —
"	"	1 1/2 J.	4,5 Jtr.	42	28	" —
"	"	1 1/4 J.	3,75 Jtr.	42	28	" —
"	"	1 1/2 J.	3,75 Jtr.	42	28	" —
Strickhausen	"	1 1/2 J.	3,5 Jtr.	42	28	" —
Accum	3 Schwein.	14 Mon.	3,78 Jtr.	45	1	1. Juni nützlich
"	"	6	2,25 Jtr.	45	20	20. Mai —

Schweinemarkt in Delmenhorst am 29. Mai 1908.
Dem heutigen Marke waren 1324 Schweine zugeführt.
Es wurden bezahlt für Ferkel durchschnittlich 3 Mk. pro Alterswoche. Frächtige Schweine kosteten 100 bis 120 Mk. pro Stück. — Der Handel ging nur mittelmäßig.

Geschäftliche Mitteilungen.
Reinigen Sie Panama- und Strohhüte
mit „Strobin“ Jeder Hut wird in 3 Minuten wie neu, ohne Schaden für Form u. Gesicht. Paket 25 Pfg. in Drogerien erh. Fabrik M. Quiesner, Berlin W. 62.
Bei Einkauf achte man „Strobin“ denn es gibt genau auf den Namen „Strobin“ — wertlose — Nachahmungen. — Der Inhalt eines Päckchens „Strobin“ genügt zur Reinigung von 2 Hüten.

Torpedo
Schnell-Schreib-Maschine
mit sofort sichtbarer Schrift.
Erstklassiges Fabrikat.
Einfacher stabiler Bau.
Grösste Leistungsfähigkeit.
Beste Referenzen.
WEILWERKE G.m.b.H.
Rödelheim-Frankfurt a. M.
Verführung kostenlos. Prospekte gratis u. freil.



Vertreter für Oldenburg: L. Ciliax.

Pfeiffer & Co., Bremen
(gegründet 1830)
Kaffee- und Tee-Import und Export
Kaffee-Gross-Rösterei
Man fordere bemuesterte Anstellungen.
Referenzen erbeten.
Wo nicht vertreten, Agenten gesucht.

Nervösen und geistig angestregten, oder körperlichen Strapazen oft ausgesetzten Personen leistet unschätzbare Dienste die altbewährte

Somatose

Neu, in flüssiger Form, süß und herb.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Verkauf einer Sandstelle
verbunden mit
Müllerei u. Sägerei
und
Wirtschaft u. Handlung
Wichhausen, Gem. Zwischenahn.
Die Sandstelle zur Forst in Wichhausen beabichtigt seine dalebst am sog. „Postwege“ belegene

den 19. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Verkäufers Wohnhause,
Kaufliebhaber ladet ein
Bernhard Schwarting,
beidigt Auktionator,
Everßen = Oldenburg.

Gras-Verkauf
Oldenburg. Den zweimaligen Graschnitt von ca. 3 ha mündete ich im Ganzen oder geteilt zu verkaufen.
G. Nechls.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter
Geldschrank.
Offerten mit Preisangabe erbeten unter S. 223 an die Exp. dieses Blattes.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik- Grundstücke, Villen, Güter etc. etc.

Käufer oder Teilhaber.
Durch auf meine Kosten in 900 dergleichen Zeitungen ganzjährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reklamenten für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine vielen, durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, oft innerhalb 8 Tagen erzielten Erfolge. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfrei Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,
Hannover, Andreeastrasse 12, I.
Altes bestfundiertes Unternehmen mit Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh., Karlsruhe i. B.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)
Gegründet 1854.
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten. Versicherungsbestand . . . 320 Mill. M. Seith. für d. Versich. erz. Ueberschüsse 156 Mill. M. Ueberschuss in 1907 . . . 10,3 Mill. M. Unverfallbarkeit — Weitpolize — Unantastbarkeit
Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständigem System (Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer 100% der Prämie und mehr.
Auskünfte erteilt
E. Schlattmann, Ober-Inspektor, Margaretenstr.

Ackerland-Verkauf zu Specken.
Zwischenahn. Die Erben des weil. Gastwirt Gerhard Roggemann hiersebst wollen das ihnen gebührende

Ackerland
auf dem Speckener Feld, 8 Scheffel groß, mit Zutritt nach diesseitiger Ernte öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
2. Termin findet statt in Krügers Gasthaus zu Specken am

Freitag, 19. Juni,
nachm. um 5 Uhr,
wogegen Kaufsüchtige einlade mit dem Bemerken, daß bei genügender Gebot der Zuschlag erteilt wird.

K. Hübner, Auktionator.

Besitzung Geldschrank.
Offerten mit Preisangabe erbeten unter S. 223 an die Exp. dieses Blattes.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik- Grundstücke, Villen, Güter etc. etc.

Käufer oder Teilhaber.
Durch auf meine Kosten in 900 dergleichen Zeitungen ganzjährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reklamenten für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine vielen, durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, oft innerhalb 8 Tagen erzielten Erfolge. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfrei Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,
Hannover, Andreeastrasse 12, I.
Altes bestfundiertes Unternehmen mit Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh., Karlsruhe i. B.

Pferde-Verkauf in Oldenburg.
In einer Streifschafte werde ich am
Mittwoch, 10. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr,
bei Rühner's Wohnhause in Oldenburg (Pferdemarktplatz) eine



Große Schellfische
(kopflös)
bei ganzen Fischen à Pfd. 12 Pfg.
im Anschnitt à Pfd. 15 Pfg.
Alle übrigen Sorten zu Tagespreisen.
Tägl. fr. Mäckerwaren, Marinaden, Matjes, Granat etc.
Herm. Braun,
Dänische Fischgroßhandlung,
Zuh. Joh. Stehlike,
Höfnerstraße 54.

3 Dampfmaschinen
von 4, 7 und 40 PS, die sich in tadellosem Zustande befinden u. die ich gut wie neu sind, sollen billig verkauft werden. Außerdem 1 neue Dampfmaschine und 1 neue kleinere Lokomobile von 4 bis 8 PS. Ferner, Meyer, Maschinenfabrik, Oldenburg.
Euchre Abnehmer für 500 Kilo Erdbeeren zum festen Preis. Offerten erbeten.
Johs. Meyer, Diener Chauffeur.

Wirtschaft, verbunden mit Handlung,
mit bestem Erfolge betrieben. Die Mühle (starke holländische Windmühle, auch für Delischlag eingerichtet), verbunden mit einem

Sägereibetrieb,
hat einen großen Kundenkreis und läßt sich wegen des großen Holzbestandes in dortiger Gegend sehr gut eine

Holzhandlung
einrichten. Ein guter Umsatz im Mehlhandel kann nachgewiesen werden.
Einem strebsamen Geschäftsmann bietet sich hier eine sichere Gewinn-
Bemerkung: noch, daß das Kaufobjekt am Kreuzungspunkt mehrerer Hauptwege liegt und Aussicht besteht, daß der genannte Postweg/Verbindungsveg zwischen Oldenburg und Westerstede demnächst ganz gepflastert wird.
Die Besichtigung kommt im ganzen als auch geteilt zum Auflass.
Zweiter Verkaufstermin ist anderamt auf

Freitag,

Zuchsinstitute
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Bernhard Schwarting, beidigt Auktionator.

Citronensaft,
aus frischen Früchten gebr., ist bei großer Hitze ein unentbehrliches Erfrischungsgetränk.
Victoria-Drogerie,
Heiligengeiststraße 4.

Echte Brill'sche Rasenmäher.
Bestes deutsches Fabrikat.
Jeder Mäher unter voller Garantie.
Preisliste gratis.
B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21. Höfnerstr. 65.

Rud. Mahler,
Zahntechniker,
Oldenburg, Heiligengeiststr. 31 I.
Atelier f. Künstl. Zähne u. alle Zahnoperationen.

Globus-Putz-Extract
putzt besser als andere Metall-Putzmittel.



Schützen-Verein
c. 2.
Die Verpachtung der Bodenplätze
zum Schützenfest (22. u. 23. Juni) findet am
Dienstag, den 16. d. Mts.,
nachm. 4 Uhr,
beim Schützenhofe statt. — Karussell, Schießbude, Spielbude, Panorama bereits vergeben.
Um 6 Uhr im Schützenhof: **Bersammlung** des Vereins. — Schützenfest-Anlegenheiten. Der Vorstand.

Geldschranke—Einmauerschranke
Feuer- und diebstahlsicher, bewährter Konstruktion, bevorstehender Inventur wegen zu außerordentlich ermäßigten Preisen.
Panzer-Aktiengesellschaft, Berlin N. 20.

2. Beilage

zu Nr. 158 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 9. Juni 1908.

Hus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Anzeigenschein versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bitterungen und Verweise über solche Verstoßfälle sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. Juni.

*** Der Roggen blüht.** Seit einigen Tagen zeigt der Roggen in der Blüte. Die Witterung ist der Blüteperiode bis jetzt ziemlich günstig gewesen und bleibt es hoffentlich auch, bis sie vorüber ist. Wenn dann nicht besondere Verhältnisse eintreten, dürfen wir eine reiche Roggenerte, sowohl an Korn- wie an Strohtragg erwarten.

*** Die Kornblumen** haben wieder ihre blauen Augen geöffnet, und die Besitzer von Roggenfeldern in der weiteren Umgebung der Stadt müssen darauf gefaßt sein, daß beim Pflücken der blauen Blume, die auf die färblichen Ausflügel, auf kleine und große Kinder, eine unumkehrliche Anziehungskraft ausübt, die Frucht auf den Feldern mehr oder weniger Schaden leidet. Beschränkt sich das Pflücken der Blumen auf die äußersten Ränder der Felder und geschieht es mit Vorsicht, so wird die Mehrzahl der Landwirte dagegen nichts einzubringen haben; einem Betreten der Acker selbst aber, wobei die Frucht, wie wir das an den Pfingsttagen wieder beobachten mußten, vielfach in der rücksichtslosesten Weise niedergedrückt wird, kann kein Landwirt wohnende Schützenföng des Vereins, Herr Benken, abgeholt und zum Festlokal gebracht, wo inzwischen auch die auswärtigen Vereine Aufstellung genommen hatten. Nach einer kurzen Pause wurde das Signal zum Ordnen des Festzuges gegeben. Der festgebende Verein eröffnete und schloß den imponenten Zug, der alsbald in Begleitung einer Musikfabelle und eines Trommlerkorps durch den festlich geschmückten Ort bis zum Kriegerdenkmal marschierte. Gegen 2 Uhr kehrte der Zug wieder zurück, und das Festessen im Vereinslokal („Schützenhof zur Labenburg“) nahm seinen Anfang. Im Verlaufe des Essens, welches übrigens dem Schützenfest-ritze alle Ehre machte, brachte Gemeindevorsteher Schwaering ein Hoch auf den Großherzog aus. Weiter toastete Herr Kottenbrink auf die erschienenen fremden Schützenvereine, Herr Müller-Dienburg feierte den festgebenden Verein in gebührender Weise und Herr Wising vom Oldenburger Schützenverein brachte das Kaiserhoch aus. Programmäßig um 3 Uhr nahm das Schießen auf sämtlichen Schießständen seinen Anfang. Die Beteiligung war eine recht gute. In zuvorkommender Weise überläßt der Verein den ersten Tag fast ausschließlich den fremden Schützen, während der zweite Tag zum großen Teil von dem Verein selbst in Anspruch genommen wird. Um 8 Uhr hatte das Schießen sein Ende erreicht. Der Festplatz hatte sich inzwischen recht ansehnlich mit Besuchern gefüllt. Es dürften etwa rund gegen 5000 Wafskarten gestern ausgegeben sein. Durchweg sind diesmal die Schaubuden usw. bedeutend besserer

Qualität wie in den Vorjahren. Große Anziehungskraft hat u. a. auch die Burenfenke mit ihren Ureinwohnern (ob sie wohl wachst sind?). Auch der Elektro-Biograph wurde gut besucht. Bei Eintretender Dunkelheit wurde der Schützenhofgarten schon illuminiert; der ganze Festplatz bot ein farbiges Lichtbild. Den Schluß des Festes bildete der Festball im Vereinslokal, der die Schützenbrüder nach Schluß der sonstigen Festlichkeiten noch lange beisammenhielt.

*** Alle Schiffe** haben an der Hauptkette für die neue Ghauffebrücke in Sundebrück langsam und vorsichtig vorbeizufahren, Dampfschiffe müssen ihre Fahrt bei der Passelle und in deren Nähe nach Möglichkeit verlangsamen, damit für den Bau aus dem Wellenschlag keine Gefahr entsteht. Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft, auch ist der durch die Uebertretung veranlaßte Schaden zu ersetzen. Die Brückenbaustelle ist bei Tage durch eine weiße Flagge und bei Nacht durch drei übereinander befindliche Lichter bezeichnet, von denen das untere und obere weiß, das mittlere rot ist.

*** Großherzogin Elisabeth-Heilstätte.** Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, hat die Firma Hegeler u. Ehlers, Oldenburger Pianofabrik, der Großherzogin Elisabeth-Heilstätte bei Wildeshausen in Berücksichtigung des edlen Zwecks, dem sie dient, ein schönes Harmonium geschenkt zur Erhebung und Erleichterung der Kranken der Heilstätte. Es ist außerordentlich erfreulich, zu sehen, daß in den Kreisen unserer Mitbürger fortdauernd ein solches, sie selbst ehrendes, die Vortreibungen des Oldenburger Volks-Heilstättenvereins förderndes Interesse zutage tritt, das in einzelnen Fällen um so angenehmer wirkt, als es natürlich dem Vereine infolge seiner beschränkten Mittel nicht möglich ist, alle nicht absolut notwendigen Ausstattungsgegenstände und Einrichtungen für die Heilstätte von vorne herein zu beschaffen. Es fehlt ja noch so manche Kleinigkeit in dem großen Anstaltsgebäude, was zur Gemütlichkeit der Räume und um sie den Kranken angenehmer zu machen, ihnen den rechten Anstaltscharakter zu nehmen, beiträgt. — Bei der Uebermittlung des Telegramms der Patientin der Heilstätte Kneenkürden zur Einweihungsfeier war ein Fehler entstanden. Es hieß verhehentlich, „Patientinnen“, während es Patientin heißen sollte.

*** Von unserer Polizei festgenommen** wurde am letzten Sonnabend ein Gelegenheitsarbeiter, weil er in einer ständigen Wirtschaft, während der Wirt das Galszimmer auf kurze Zeit verlassen hatte, eine Uhr aus der unter dem Tresen angebrachten Kasse entwendet hatte. Die Festnahme erfolgte in dem Augenblick, als er die Uhr bei einem anderen Wirt verpfänden wollte.

— Apen, 8. Juni. Am gestrigen 1. Pfingstfeiertage hielt der Kriegerverein eine ziemlich gut besuchte Versammlung im Vereinslokal ab. Es wurde beschlossen, den am Bundesfesttage in Axel sich beteiligenden Mitgliedern den halben Jahrsbeitrag aus der Vereinskasse zurück zu erlassen. Der Delegierten wurde aufgegeben, betreffs der Verlässlichkeit des nächstjährigen Bundesfesttages für Westerbude zu stimmen. Die Versammlung erklärte sich gegen die von verschiedenen Vereinen beantragte Bildung von Amtsverbänden mit besondern Satzungen, da hierdurch noch mehr die Freiheit der einzelnen Vereine beschränkt zu werden in Gefahr komme, vorwiegend der Ansicht, daß Amtsverbandsfesttage oder aber Gemeindefesttage — diese könnten natürlich nur da abgehalten

werden, wo sich, wie hier in der Gemeinde Apen, mehrere Vereine innerhalb einer Gemeinde befinden — ohne Beratungen und Beschlußfassungen zweckmäßig und wünschenswert seien. Mit dem Antrag des Bundesvorstandes, vom 1. Juli d. J. das Bundesfesttag eingehen zu lassen, erklärte sich die Versammlung einverstanden. Eine lange Erörterung drehte sich wieder um den Antrag auf Aufhebung des Wechser Beschlusses, betr. die Behandlung ausgetretener und ausgeschlossener Vereine. Es wurde der Befürchtung Ausdruck gegeben, dieser auch von den Kriegervereinen Bürgerseide und Oldenburg (vor dem Heiligengeist) eingebrachte Antrag könne den meisten Vereinen nicht von solichem Interesse sein, als er für Apen und andere Gemeinden mit ähnlichen Verhältnissen tatsächlich ist. Dossentlich erweist sich diese Befürchtung als unbegründet.

Geschäftliche Mitteilungen.

CALIFIG
Ein ideales Hausmittel
bei Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen und deren Folgeerscheinungen ist der unter dem Namen „Califig“ bekannte kalifornische Feigenextrakt. Sein Geschmack ist angenehm, seine Wirkung sanft und doch sicher. Er reinigt die Verdauungsorgane, regelt dadurch die Verdauung und verbürgt Appetit und Gesundheit. „Califig“ leistet Kindern und Erwachsenen die gleichen wohlthätigen Dienste.

Nur in Apotheken erhältlich
pro 1/1 Flasche Mk. 2.50,
3/4 Flasche Mk. 1.50.

Die Photographie in natürlichen Farben ist ein Ziel, welches nun bald erreicht sein wird. Nichts ist reizvoller als all das, was unter Auge in der Natur schönes gesehen, für immer auf die Platte fixieren zu können. Wehe dem, der jedoch sein Augenlicht verliert und in ewiger Nacht sein Dasein verbringen muß. Die allgemeine medizinische Zentralzeitung 1901, Nr. 15, berichtet von einem Fall vollständiger, rechtsseitiger Erblindung nach Zahncaries. Nur eine rationelle Mundpflege mit einem guten Zahnpulver, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, kann unsere Zähne rein und gesund erhalten und uns indirekt vor vielen Erkrankungen schützen.

Wenn mit Beginn der heißen Witterung selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benutze man als Zusatz zur Milch das altbekannte Nestlé'sche Kindermehl, welches auch schon mit Wasser gekocht eine vollkommene leicht verdauliche Nahrung ergibt. Probebottle und illustrierte Broschüre kostenfrei durch Nestlé's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin E. 42.

Hann Klüh.

Roman von Georg Engel.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

19) „Hann,“ flüsterte sie, „sieh den — weißt Du, von wem der ist?“

Dann schüttelte den Kopf. Wie konnte er das erraten? Der Brief war ja noch zu.

„Und die Schrift, kennst Du die auch nicht?“
Dann betrachtete nochmals die feinen Schriftzüge und las den Poststempel, der Brief kam aus Hamburg. So wohl, der konnte von keinem Bruder Bruno stammen. Eifrig nickte Lina.

„Ja, ja — und weißt Du, was drin steht? Heute morgen ermahnt ihn der Konsul schon. Er ist vielleicht bereits hier.“

„Bruno?“
Sie nickte, schick sich über die Haare und warf einen Blick in den Mahagonispiegel in der Ecke.

„Ja — aber woher weißt Du denn den Inhalt?“
fragte Hann ganz betroffen.

Eine suchte zusammen, blickte sich blitzschnell nach der Tür um und armete endlich tief ein. Und während ihr das Blut die Wangen glühend färbte, bezwang sie sich und verdrückte zu lachen.

„Mußt es nicht weiter sagen, Hann,“ stotterte sie, „ich — war so neugierig — Du weißt ja — und da hab' ich den Brief in der Tasche über dem Wasserbadpuff ein bißchen geöffnet — bloß ein bißchen. Dabei ist doch nichts, was?“
„Über nicht weiter sagen — hörst Du?“

Allein Hann stand ganz niedergedemütert vor der lieblichen Verbredlerin. Er schämte sich derart, daß er zitterte, als hätte er selbst das Unerhörte begangen.

„Aber Lina,“ murmelte er, „wie konntest Du das bloß — wie —“

„Ja, das war doch nur Spaß.“

„Ja, aber wenn Du nur ein bißchen lachen wolltest?“
wieder er in seiner philosophischen Methode weiter.

Nachdem Lina war bereits wieder ganz getrübt. Sie verlegte ihm mit ihrer kleinen Faust einen netzigen Fuß in die Seite, und während sie ihn lausend zur Tür hinaus-schob, rief sie ihm in ihrer gedämpften, kaum hörbaren Art über die Treppe nach:

„Du bist nicht klug, Du dumme Junge. Und nur grüß alle zu Haus. Auch Maria Toll. Und bring' uns bald wieder was Gutes zu essen. Hörst Du?“

„Ja, gern, Lina,“ sprach der Schiffer vor sich hin, während er noch halb belauscht die Treppe hinunterstappte. „Und wenn Du mir's erlaubst, dann komm' ich auch bald wieder; aber — aber —“

Dann blieb er vor dem Hause stehen und sah noch lange bestümmert zu dem Fenster hinauf, an dessen Scheiben sich so silberne Eisblumen rankten und hinter welchen die Hyazinthen so süß gebuffet hatten.

„Ja, ja,“ leuzte er endlich aus seinem Traume tief auf. „Das ist auch nichts anderes, als so 'ne untergegangene Stadt aus den Kinderjahren. Ja, ja — aber will man nach Haus gehn.“

IV.

Es war ein sehr einfaches, betrahe ärmliches Stübchen, in dem der Konsul Hollander an diesem Neujahrsmorgen seinem Hamburger Vertreter auf einem verben Holzstuhl gegenüberlag. Er selbst setzte noch in seinem weiten, orientalischen Schlafrock, unter dem sich die weißen Unterhosenbänder lustig über ausgetretene grüne Pantoffeln herabschlagelten; auf dem Haupte trug er eine schwarzseidene Mütze und von Zeit zu Zeit fuhr er sich verdrücklich über seine unraffierten, foppeiligen Wangen, als ob er sich heute ganz besonders unbehaglich fühle. Und doch hatte er nicht den geringsten Grund zu dieser üblen Laune. Befanden sich doch die Abrechnungen des jungen Herrn mit dem hübschen braunen Schmirrbart und der streng englischen Toilette in better Ordnung. Und wenn auch die Reisespeisen des Vertreters ungewöhnlich hoch waren — „Schachschwermet — nobel, nobel,“ murmelte der Konsul, während er heftiger seine Stoppeln rieb — so brachte er doch auf der anderen Seite Abschlässe und Bestellungen für die Wirtin heim, wie sie der Chef schon lange nicht mehr in Händen gehalten hatte.

„Sieh mal an! — Die asiatische Linie bestellt also doch den 6000 Tons-Schraubendampfer? Hm! — Und die holländische Derringskompagnie zehn Fächerkutter? Ruh — s'ochschwerer!“

Dem Konsul träufelte das Auge. Er wuschte es mit der Hand und sah wieder auf das Blatt. Aber die Bestätigungen der Abschlässe blieben stehen; aufracht, in der schönen lateinischen Schrift Brunos verzeichnet.

„Merkwürdig.“
Und wieder blinzelte der Vertreters über das Blatt fort auf seinen jungen Untergebenen, der ihm so frisch und adrett gegenüberstand, und wieder sagte ihm die Unbehaglichkeit so stark, daß er sich fast die Wade wund rieb.

„Azeptable Preise!“ murmelte er von neuem und spuckte aus. Dann warf er die Papiere auf den schmalen Klappstisch, der seinem Schreibtisch gegenüber an der Wand angebracht war, und fuhr seinen Angestellten mit voller Grobheit an.

Länger konnte er sich nicht mehr bändigen.

„Sagen Sie mal, wie machen Sie das eigentlich?“
„Wie ich das mache, Herr Konsul? Ich verstehe nicht recht.“

„Ja, ja,“ leuzte er endlich aus seinem Traume tief auf. „Das ist auch nichts anderes, als so 'ne untergegangene Stadt aus den Kinderjahren. Ja, ja — aber will man nach Haus gehn.“

„Nicht zu glauben! — also ganze vierundzwanzig — ja! — auch mal an! Ja, hat sich denn im Ernst die Welt so verändert, oder sind Sie wirklich der Ausnahmefall, für den Sie sich ja, wie ich Ihnen früher immer gesagt habe, heimlich halten?“

Bruno blieb ruhig sitzen, während der Konsul mit flatternden Hosenbändern in der Stube auf und nieder schlürfte. Und doch färbten sich die Wangen des jungen Mannes glühend rot, seine Augen erhellten förmlich einen fieberischen Glanz, denn jetzt äußerte endlich, endlich der grobe, massive Mann dort offen und ehrlich, was während Brunos langer Lehrzeit stets wie eine kalte Wolke zwischen ihnen gelagert hatte. Dieses stille, lauernde, heimliche Mißtrauen, das sich vergräbte, er schneller und überraschender sich die spielende Tüchtigkeit des Lehrlings entfaltete, je mehr ihn die anderen Angestellten bewunderten und anstimmten. Aber warum, warum? — Das konnte sich Bruno, den es freiz mit Gier, mit Unabwendbarkeit vorwärts getrieben, auch heute nicht entschleiern.

Glühend rot überzog es seine Wangen, mit zitternder Stimme und lächelndem Munde sagte er:

„Herr Konsul, Sie sagen mir das in der ersten Stunde meiner Heimkehr von den Posten, auf den Sie mich selbst gestellt. Ich muß also annehmen, daß ich niemals Ihre volle Zufriedenheit besitzen habe und sie auch heute noch nicht besitze.“

Der Konsul blieb stehen, zwif abgewandt an seinem Bett herum, klappte mit den Pantoffeln und schlug endlich ungeduldig auf das Kopfkissen.

(Fortsetzung folgt.)

Schweine-Verkauf

in Oldenburg

(Gerberhof).
Gerberhof. Der Dandelsmann G. Oldendorf aus Bämmerfelde läßt am

Mittwoch,
den 10. Juni d. J.,
nachm. 3 Uhr,
bei Daniels Gasthaus auf dem Gerberhof

50 bis 60 große und kleine Schweine

öffentlich auf Auktionstritt verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

Bernhard Schwarting,
beid. Auktionator.

Wirtschaft.

Zu größerem Orte des Herzogtums — Sitz der Gerichts- u. Verwaltungsbörden, Marktflecken, beliebter Ausflugsort — habe ich wegen Krankheit des Besitzers eine sehr frequentierte

Wirtschaft

— mit Saal — und schönem Lustgarten mit Antritt nach Vereinbarung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Verkauf

von Moor-Ländereien in Bloherfelde.

Bloherfelde. Der Brinkfeger Hermann Hinrich Meyer in Bloherfelde beabsichtigt seinen dorthelbst hinter Wirt Georg Meyers Hause belegenen

Moorplätzen

mit Antritt zum 1. November d. J. durch mich öffentlich zu verkaufen.

Dieser Moorplätzen ist katastriert in Nr. 7 unter Parzelle 383/52 zur Größe von 2 Hekt. 45 Ar 31 Quadratmeter u. enthält guten Torf. Ein Teil des Platzens — ca. 5 Scheffel Saat — ist in Kultur.

Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch,
den 10. Juni d. J.,
abends 6 Uhr,
in Wirt Georg Meyers Wirtschaft in Bloherfelde.

Kaufliebhaber ladet ein **Bernhard Schwarting,**
beid. Auktionator.

Kann noch Vieh auf guter Weide

in Grasung nehmen. **Haide.** Herrn. Janßen.

Willis zu verkaufen eine wenig gebrauchter, fast neuer harter **Breakwagen.**
Oldenburg, Bremerstr. 14.

Willis zu verk. auf erhaltene, getragene Kleinbuschide. **Stauffm. L. oben.**

In Bürgerfelde habe ich ein gut belegenes Wohnhaus

in bestem baulichen Zustande mit ca. 6 1/2 Sch.-S. Land besser Bonität sehr preiswert bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Von dem Lande lassen sich 2 gr. Bauplätze abtrennen und werden ev. auch allein verkauft.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Kleine Baustelle

mit reichlich 20 Sch.-S. ertragsfähigen Landes in Eversten, nahe der Stadt belegen, habe ich für 11 000 Mark zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Wohnhaus am Scheideweg.

Ein geräumiges Zweifamilienwohnhaus mit großem, ertragreichen Garten habe ich mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Schmiede.

Einem tücht. Schmied kann ich eine äußerst günstige Belegenheit zur Begründung

sicherer Existenz nachweisen. Beste Lage im Stadtgebiet an verkehrsreichster Straße.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Bauplätze.

Am Artillerieweg (Stadtgebiet Oldenburg) habe ich noch einige schöne Bauplätze zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Ruderboot zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 211 an die Expedition dieses Blattes.

Heuharken, Harkenbalken, Spatenstiele, Forkenstiele, Schaufelstiele, Axstiele, Sensenbäume, Eragejoch, Sensenstreicher in großer Auswahl.

Magnus Clausen,
Wesf. Baum 23.

Zweifamilien-Wohnhaus.

An der Bloherfelder Chaussee habe ich ein Zweifamilien-Wohnhaus, fast neu und sehr komplett eingerichtet, mit großem Garten unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Baustelle.

In Wehlon, in nächster Nähe der Stadt, habe ich einen Acker Land von ca. 20 Sch.-S. in günstiger Lage zu verkaufen; sehr passend zur Errichtung von 1 oder 2 H. Baustellen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Wohnhaus in Bloherfelde habe ich in guter Lage einen

10 Sch.-S. großen Acker Land

vorzüglich geeignet zu Bauplätzen preiswert zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Geschäftshaus.

In bester Lage der Stadt Oldenburg an geschäftlicher und verkehrsreicher Straße habe ich ein großes geräumiges

Geschäftshaus mit großen Läden, sehr geräumig, Lager, Pack- u. Werkstätten-räumen äußerst preiswert zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Kleine Baustelle bei Oldenburg.

In der Nähe der Stadt Oldenburg habe ich eine kleine Baustelle, bestehend aus einem gut erhaltenen kompl. Wohnhaus, geräumigem Stall und 22 Sch.-S. Land sehr guter Bonität für den billigen Preis von 13 000 M. zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Aufforderung.

Zwischen. Wer noch Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Auktors Gerd Detschen zu Haarenstroth zu haben glaubt, wird gebeten, baldigst selbige bei dem Unterzeichneten anzumelden, behufs Aufnahme im Vermögensverzeichnis.

J. S. Striids.
Zu verk. Schlafsofa u. Kontor-both. Cloppenburgstr. 86.

An der Haarenstraße habe ich ein Wohnhaus — als Ein- u. Zweifamilien-Wohnhaus nutzbar — zu verkaufen. Das Haus ist sehr gut gebaut und dabei ein großer Garten; der Kaufpreis ist niedrig.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

In Donnerschwee beim Wasserturm habe ich ein sehr gut gebautes Zweifamilien-Wohnhaus mit großem Garten billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

An der Stadtgrenze in Donnerschwee habe ich zwei neuerbaute praktisch und modern eingerichtete Wohnhäuser bei mäßiger Anzahlung zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Einfamilien-Wohnhaus.

An der Auguststraße habe ich ein groß und kompl. eingerichtetes Wohnhaus

zum Alleinbewohnen unter günstigen Bedingungen bei niedriger Preisstellung zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Bauplatz.

An günstiger Lage der Dfener Chaussee habe ich einen

schönen Bauplatz zu verkaufen.

Georg Schwarting,
Eversten - Oldenburg,
Hauptstr. 3.

Immobilien-Verkauf.

Das an der Haarenstraße 22a belegene

Grundstück bestehend aus Wohnhaus, welches zu zwei Wohnungen eingerichtet ist, und einem 5 Ar großen Obst- und Gemüsegarten, soll am

Sonnabend,
den 13. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Feders Restaurant, Marienstraße 9, zum dritten und letzten Male zum Verkauf aufgesetzt werden.

Das Grundstück ist wegen der ruhigen und schönen Lage einem Privatmann oder Beamten zum Ankauf zu empfehlen. Der größte Teil des Kaufpreises kann als Hypothek befreit bleiben. Kaufliebhaber ladet ein **W. Cordes,**
Auktionator, Haarenstraße 5, Fernsprecher Nr. 532.

Bäckerei-Verkauf.
Sundolen. Der Bäckereimeister G. Alchbier dorthelbst läßt wegen Aufgabe des Geschäfts seine unmittelbar am Bahnhof Sundolen und direkt an der Chaussee nach Götten, an günstiger Geschäftslokalität belegene

Besitzung.

kompl. Wohn- und Nebengebäude, schöner Obst- und Gemüsegarten, sowie 56 Hekt. 56 Ar außerordentlich ertragreiches Grün- und Ackerland in einem Komplex, mit 200 Meter Front, ferner einem Torfmoorplätzen, groß 68 Ar 45 Quadratmeter, am

Mittwoch, 10. Juni,
nachm. 4 Uhr,
in Farms Wirtschaft dorthelbst nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

Auf der Besitzung ist seit Jahren Bäckerei und Konditorei mit denkbar bestem Erlöse betrieben worden. Ein großer Teil der Ländereien eignet sich vorzüglich zu Bauplätzen für Privat- und Geschäftshäuser. Der Zuschlag wird voraussichtlich in diesem Termin erfolgen.

Verkauf einer Brinkfegerstelle in Wardenburg.

Wardenburg. Die Witwe des Brinkfegers C. Fr. G. Linow geb. Diers in Wardenburg beabsichtigt wegen Abgang ihrer dorthelbst belegene

mit Antritt zum 1. November dieses Jahres ev. früher durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus:
a) dem Wohnhaus nebst einer Scheune und reichlich 43 Scheffel-Saat Garten- und Ackerländereien.
b) einer Wiese an der Moorhölle — Parzelle 162 — groß 1 Hekt. 08 Ar 90 Quadratmeter, moosig ca. 2/3 Grünland und ca. 1/3 Heideboden,
c) der dorthelbst belegenen Wiese — Para. 149 — groß 72 Ar 66 Quadratmeter, Weideland. Die Ländereien sind fast ganz in guter Kultur und ertragreich. Beim Hause steht verschiedenes Rindvieh.

Die Besitzung gelangt im Ganzen als auch anteilig zum Verkauf.

Die Bedingungen sind günstig und kann der Ankauf sehr empfohlen werden.

2. Verkaufstermin ist anberaumt auf

Donnerstag,
den 11. Juni d. J.,
abends 5 Uhr,
in Friedrichs Wirtschaft in Wardenburg.

Kaufliebhaber ladet ein **Bernhard Schwarting,**
beid. Auktionator,
Eversten - Oldenburg.

Fench- u. Gras = Auktion

in **Hensföndende.**
Hafede. Friedr. Gerdes in Hensföndende läßt am

Sonnabend, 13. Juni,
nachm. 5 1/2 Uhr,
9 Sch.-S. besten Fench- u. Safer,

9 Sch.-S. recht gut besetztes Fenchengras auf Zahlungsfrist verkaufen.

Degen, Aukt.
Habe ca. 200 Stück im Landhaus ger.

Schinken, prima Ware,

in größeren Posten und einzeln preiswert abzugeben.

Heinr. Hullmann Schlachtermstr. Donnerschwee str. 14.

Geschäftshaus

Ecke der Donnerschwee- und Milchstraße (Nr. 9) ist erweiterungshalber unter günstigen Anzahlungsbedingungen mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Außer dem mit großen Schaufronten nach beiden Straßen versehenen Laden befindet sich im Hauptbau eine geräumige Wohnung. Das zur Schreiderwerkstätte eingerichtete und bisher benutzte Nebengebäude würde sich seiner Größe wegen auch sehr gut als Lagerraum eignen.

Zweiter Verkaufstermin **Mittwoch,**
den 10. Juni 1908,
nachm. 6 Uhr,
im Hotel "Union" an der Heiligengeiststraße.

Rud. Meyer & Diekmann

Gras-Verkauf.

Oldendorf - Allendorf. Die Chemische Fabrik, A.-G., dorthelbst läßt

Donnerstag, den 11. Juni,
nachm. 5 Uhr,
ca. 25 Tagewerk

bestes Mähgras in Abteilungen meistbietend verkaufen.

Großmeyer & G. Haake, Aukt.

Die Verpachtung des Grases

im Kompagnie-Groden, gelegen bei Jerrump, findet am

Freitag, den 12. d. M.,
nachm. um 4 Uhr,
in Cordes Gasthaus zu Jerrump statt und ladet Pacht Liebhaber hierzu ganz ergebenst ein

Wesf. Baum.

Wohnhaus

mit dem größten Teil des Gartens, der sich zur Einteilung von Bauplätzen eignet, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin ist angelegt auf

Donnerstag,
d. 11. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in G. Barkemeyer's Wirtschaft in Driehale, Schulstraße 19.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerten, daß im Termin eine Zeichnung über die Belegenheit vorliegen wird.

Georg Maas & Hinrichs,
Aukt.

Gras-Verkauf.

Großmeyer. Hausmann & Bunnenmann zu Amblen dorthelbst läßt

Sonnabend, 13. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr anfangs
40 Jüd bestes Mähgras in Abteilungen öffentl. meistbietend verkaufen.

Großmeyer. G. Haake, Aukt.
Wir haben zum 1. Nov. d. J. an der Junkerstraße zu Donnerschwee ein neu erbautes **Wohnhaus** mit Stall und schönem Garten zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Wesf. Baum.**
Ecke Adorfstr. u. Aldestr.

Stadtmagistrat.

Zur Vornahme der Impfung im Jahre 1896 erbornen, in diesem Jahre wiederimpflichtigen Kinder sind folgende Termine angesetzt:

- I. Für die Knaben in der Stadtmädchenschule A, Paffenplan; Mittwoh, den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr.
- Gymnasium, Dorotheenschule, Seminarschule, Stadtmädchenschule B, 4 Uhr, Hirtenfelder Schule, Doormorschule, Volkschule, Kath. Schule, Nachschau 17. Juni, 3 Uhr.
- II. Für die Mädchen in der Stadtmädchenschule A, Vrinberstraße; Donnerstags, den 11. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr.
- Caecilienstraße, Tholenstraße, katholische höhere Schule, Hirtenfelder Schule, Stadtmädchenschule A, Nachschau 18. Juni, 4 1/2 Uhr.

Freitag, den 12. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, Stadtmädchenschule B, Doormorschule, Volkschule, Nachschau 19. Juni, 4 1/2 Uhr.

In diesen Terminen wird der Impfstoff, Herr Medizinalrat Dr. Schläger, die Wiederimpfung und Verschickung unentgeltlich vorgenommen. Die Eltern haben Befugnisse und Vormünder der Impflinge, welche nicht vorzuziehen, die Kinder durch einen Privatarzt wiederimpfen zu lassen, werden aufgefordert, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 M die wiederimpflichtigen Kinder in den festgesetzten Terminen zur Wiederimpfung zu stellen.

Oldenburg, d. 30. Mai 1908.

Gras- und Frucht-Verkauf

Vardenheth, Frau Witwe Witte dolebit läßt am

Sonnabend, den 13. Juni 1908, nachm. 4 Uhr, ca. 18 Jück Mähgras, 24 Sch.-S. Roggen, 21 Sch.-S. Hafer, 3 Jück Hafer

auf dem Saap (vorher zu beisehen), 5 Sch.-S. Kartoffeln in verschiedenen Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen. Käufer werden freundlich eingeladen und wollen sich beim Saap vereinbaren.

B. Glosstein, Restl., Glätz.

Verkauf eines Hauses mit Schlachtere.

Der Schlachtereimeister Georg Sanderbruch in Oldenburg, Schulstr. 16, beabsichtigt anderweitigen Unternehmens wegen sein an der Schulstraße in der Nähe der Fabriken beleg.

Hausgrundstück, in welchem seit langen Jahren ein Schlachtereibetrieb mit gutem Erfolg betrieben wird, öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. November d. J. oder früher zu verkaufen.

Das Haus befindet sich in einem guten Zustande, auch ist das Grundstück gut und kann einem fremden Schlachter der Verkauf des Grundstücks durchaus empfohlen werden.

2. Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

Donnerstag, den 11. d. M., nachm. 6 Uhr, in G. Barkemeyers Wirtshaus in Drielsch. Kaufinteressenten laden ein Georg Maas & Hinrichs, Autt.

Immobilienverkauf in Aistrup.

Im Auftrag des Hauptlehrers S. Dünemann zu Hümmersbüde habe ich dessen zu Aistrup, Gemeinde Warburg, belegene

Beziehung

unter der Hand sehr preiswert zu verkaufen.

Die Beziehung besteht aus: a) dem geräumigen, gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie 42 Ar 99 Quadratmeter Gartenland, b) dem sog. „Kohlenfeld“, groß 1 Dekar 47 Ar 87 Quadratmeter. Dieser Komplex ist zu 2/3 aufgeforstet und zu 1/4 Ackerland. Das Ackerland ist besser Bonität und sehr ertragreich. Der aufgeforstete Teil würde ebenfalls Ackerland besser Bonität liefern.

c) dem auf dem sog. „Athenberg“ belegenen Ackerland, groß ca. 48 Ar 36 Quadratmeter, d) einer unmittelbar beim Saap belegenen Wiese, groß 21 Ar 41 Quadratmeter, e) dem sog. „Grieche Moor“, groß 11 Ar 24 Quadratmeter, allerhöchstes Wiesenland, f) dem sog. „Riechen“, groß 91 Ar 35 Quadratmeter, allerhöchstes Wiesenland.

Die Wiesenländerungen liegen durchwegs in der Dunteereseluna und sind daher sehr ertragreich. Da auch die übrigen Ländereien sämtlich sehr ertragreich sind, kann die Beziehung sehr zum Verkauf empfohlen werden. Der Verkauf der Beziehung soll im Ganzen, aber auch stückweise erfolgen.

Die Verkaufsbedingungen sind außerordentlich günstige. Für nähere Auskunfterteilung bin ich gerne jederzeit bereit. Kaufinteressenten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Georg Schwarting, Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3.

Aufforderung.

Zwischenh. Scheus Feststellung des Nachlasses des verstorbenen Käfers G. D. Tragemann zu Elmendorf wollen alle, die an den betr. Nachlass noch Forderungen zu haben glauben, ihre spezifizierten Rechnungen dem Unterzeichneten baldigst einreichen.

J. D. Hinrichs, Rechnungsführer.

Dritter u. letzter Termin zum Grundstücks- u. Baustellen-Verkauf bei Wieselstede.

Wieselstede. Letzter Termin zum Verkauf der vom Kirchenrat hierzuland aus dem Grundbesitz der Kirche zum Verkauf gestellten, zu Wieselstedemoor belegenen

Kastorei-Pladen, als: Nr. 10 Pars. 1 groß 34710 ha, Nr. 10 Pars. 2 groß 27428 ha, Nr. 10 Pars. 3 groß 13,5768 ha

aufnehmen 19,7906 ha ist angesetzt auf

Sonnabend, 13. Juni, nachmittags präzis 5 Uhr, in Zapfens Gasthause in Wieselstede, und soll dann auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erfolgen.

Der Anstich erfolgt im ganzen, wie auch in jeden gemüthlichen Abteilungen. Eintritt 1. November 1909, doch kann der Eintritt nach Vereinbarung mit dem jetzigen Pächter Söden auch schon früher erfolgen.

Die Grundstücke, wofür bislang nur 10000 Mark geboten sind, liegen an drei öffentlichen Wegen, sind sehr futurfähig, zur Hälfte Sand und zur Hälfte Moorboden. Es bietet sich hier Gelegenheit zum Erwerb von besten Baustellen. Die Kaufpreise können evtl. verzinstlich liegen bleiben. Kaufinteressenten laden ein G. Brödie, Auktionator.

Acker-, Wiesen- und Weideland-Verkauf in Specken.

Zwischenh. Der Hausmann Fr. Anst zu Specken will folgende

Ländereien

durch mich öffentlich meistbietend verkaufen lassen und zwar mit Eintritt nach diesjähriger Ernte:

- 1. die „große Wäldung“ (Wäldung) groß 7 1/2 ha = p.m. 40 Scheffel, im ganzen oder in Abteilungen von je 22 1/2 Scheffel.
- 2. das früher Brader'sche Land auf dem Specker Eich, etwa 13 Scheffel, und
- 3. das früher Garholz'sche Land auf dem Specker Eich, etwa 12 Scheffel, und
- 4. die Weide bei Garholz'sche Saap. Diese unmittelbar am Hauptwege zwischen Specken und Aistrup gelegene 18 Scheffel große Weide kommt sowohl im ganzen als auch in Bauplänen 2 Scheffel abgeteilt zum Verkauf.

2. Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

Freitag, 19. Juni, nachm. 5 Uhr, in Krüger's Gasthaus zu Specken, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß bei annehmbarem Gebot in diesem Termin schon der Zuschlag erfolgen kann.

Der Kaufschilling kann in allen Fällen an Kasse gegen mäßige Zinsen liegen bleiben.

J. D. Hinrichs, Auktionator.

Köttereiverkauf in Rastede.

Rastede. Landmann G. Lehmann hier, beabsichtigt die seiner Ehefrau gehörende Köttere, gelegen zu Rastederende u. bestehend aus Wohnhaus mit ca. 50 Sch.-S. allerhöchsten Ländereien, meist Grünland, mit Eintritt zum 1. Mai 1909 zu verkaufen.

Viele unmittelbar an der Gasse und am Straßbüsch sehr schön belegene Beziehung ist sehr zum Verkauf zu empfehlen.

Der Kaufpreis kann zum größten Teil liegen bleiben. Verkaufstermin findet am Freitag, den 12. Juni, nachm. 5 Uhr, in Delmers Gasthause zu Südenstede statt. J. Degen, Autt.

Beziehung

bestehend aus dem majestätischen geräumigen Wohnhaus mit Anbau und Wägenremise, sowie dem 38 ar 42 qm (ca. 4 1/2 Sch.-S.) großen schönen Garten und einem an letzteren angrenzenden Teich von 1,294 ha (reicht 15 Sch.-S.) Größe.

Die Beziehung kann zu jeder Tageszeit von Kellekanten beichtigt werden. Die Bedingungen sind günstig gestellt. Nähere Auskunft erzieht der Unterzeichnete bereitwilligst und unentgeltlich.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., nachm. 6 Uhr, im Restaurant zum Prinzen Hotel Friedrich zu Oldenburg, Jul. Rosen-Platz.

Die Beziehung liegt an angenehmer Lage Oldenburgs und enthält der Garten ca. 100 schöne trocknabige Obstbäume edelster Sorte. Der Teich ist reich mit Fischen besetzt.

Nähere Auskunft erzieht der Unterzeichnete bereitwilligst und unentgeltlich. D. G. Dierts, Autt.

Reiterschn. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Kuh. Ana. Söden.

3. verk. gutsch. Retrolemfrouleuher. Bachstraße 5, o.

Ein Gut

(altes Rittergut), 362 Morg., Bremer Gegend, massiv. Gebäude, ca. 12 Morg. Gemüthgarten mit mehreren hundert Obstbäumen, Fischteich, ca. 200 Morg. Acker (Wiesen, Weiden etc.), 80 Morg. Holzbestand, ca. 120 Morg. besser Tonboden, etwas Moor, voll mit totem u. lebendem Inventar bei 1/2 Abzahlung für 85,000 Mll. verkauft werden. Nacht eventl. nicht ausgehoben.

Das Gut ist ca. 15 km. von der Staatsbahn und ca. 2 km. von einer bereits genehmigten und im Bau begriffenen Kleinbahn entfernt. Daraus kommt ist dort diesen Sommer in Betrieb gesetzt. Gef. Offerten unter Nr. 5750 an die Annoncen-Expedition F. Wittbold, Osnabrück.

Frucht- und Gras-Auktion in Neußende.

Katze. Witwe G. D. Klodgetzer in Neußende (Strahl) läßt am

Donnerstag, 18. Juni, nachm. 3 Uhr, 20 Sch.-S. besten Roggen, 8 Sch.-S. besten Hafer und 40 Sch.-S. Dreidankras

in Abteilungen verkaufen und die Nachweide auf dem Etgrün verpachten. J. Degen, Autt.

Werde am Mittwoch, den 10. d. M., und

Donnerstag, den 11. d. M., auf dem

Biehmarkt in Oldenburg ca. 300

ostfriesische Schafe zum Verkauf stellen.

David Wolff, Dornum, Viehgeschäft.

Rastede. Johann von Hagen beabsichtigt die aus dem Nachlasse seines Vaters, des weil. Hermann von Hagen, überkommene zu Rastehausen (Südbäke) in der Nähe der Chauise belegene

Brinkfegerstelle.

ca. 3/4 Jück Garten-, Acker- und Weideland, in besser Kultur, mit guten Gebäuden, mit Eintritt zum 1. Mai 1909 begw. nach erfolgter Uebernahme 1908 zu verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich baldigst an mich wenden. G. Hoos, Rechnungsführer.

Landstelle-Verkauf.

Außenbeich. Fräulein Lily Meyer zu Brake will ihre zu Außenbeich (Gammelswarden) in unmittelbarer Nähe Brake's belegene

Landstelle

öffentlich meistbietend mit Eintritt auf 1. Mai 1909 durch mich verkaufen lassen und steht zweiter ev. letzter Verkaufstermin am auf

Mittwoch, den 10. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, in Freels Gasthause zu Barriermur.

Die Stelle besteht außer Wohn- u. Wirtschaftsgeb. aus 19 heft. 73 Ar 28 Quadratmeter (ca. 44 Jück) ertrag., leicht zu bewirtschaft. Marsch- u. Moorländerungen.

Ein großer Teil der Ländereien wird direkt von d. Staats-Chauffee Brake-Oldenburg begrenzt und eignet sich zugleich vorzüglich zu Bauplänen. Diese Grundstücke und 3 zu Barriermur belegene Summe Weidelandes kommen daher auch getrennt zum Verkauf.

Brake. S. Rißbeck, amtl. Auktionator. Zu verkaufen ein hochfeines Vierdecker und 2 feine Wagenlaternen. Dienerschaft Nr. 17.

Allgemeine Ortsfrankenkasse der Stadt Oldenburg.

Ordentliche Generalversammlung am Freitag, den 19. Juni 1908, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel Kaiserhof.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage pro 1907; 2. Entlastung des Vorstandes; 3. Uebernahme der §§ 11, 16 und 18a des Statuts; 4. Bewilligung einer Gehaltszulage für den Geschäftsführer und Rechnungsführer; 5. Die Vereinigung der Ortsfrankenkassen Stadt und Amt Oldenburg; 6. Verschiedenes.

Oldenburg, den 10. Juni 1908. Der Vorstand.

Oldenburger Schützenverein General-Versammlung

am Donnerstag, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im „Oldenburger Schützenhof.“

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage über den Verkauf eines Grundstücks; 2. Verbesserung der Festmische und kleine bauliche Veränderungen; 3. Bundesangelegenheiten; 4. Vorbesprechung des Programms für das Schützenfest. Die Direktion.

Oldenburg, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im „Oldenburger Schützenhof.“

Oldenburg, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im „Oldenburger Schützenhof.“

Union-Garten.

Jeden Dienstag u. Freitag: Abonnements-Konzert der ganzen Infanterie-Kapelle.

Sommerfest

zum Besten des Konzerthaushalts Sonnabend, den 20. Juni d. J., von 7 Uhr abends ab

im „Schützenhof“, unter Mitwirkung des Singvereins und einer Anzahl hiesiger Solisten.

In der Pause und nach dem Konzert: Gartenfest und Aufstellung von Büffets und Erfrischungen.

Eintrittskarten zum Preise von 2 Mk., 1,50 Mk. (numerierte) und 1 Mk. (unnumerierte), sowie Konzertprogramm zum Preise von 20 Pf. sind vom 11. Juni ab in der Buchhandlung von Segelken, Kasinoplatz, und am 20. Juni von nachmittags 6 Uhr ab im „Schützenhof“ zu haben.

Bei ungünstiger Witterung finden sämtliche Veranstaltungen in den Sälen statt.

Der billigste Radreifen

ist derjenige, welcher sich im Gebrauch durch seine lange Haltbarkeit am besten bewährt. Erfahrene Radfahrer wählen

Continental

Pneumatic als die zuverlässigste und im Gebrauch billigste Bereifung.

Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Co., Hannover

Landwirtschaftl. Konjunkturverein Altenhutorf, eingetr. Gen. u. unbef. Vajrsh. General-Versammlung

am Donnerstag, 18. Juni 1908, abends 6 Uhr, in Wilkens Gasthause zu Gellen.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, Genehmigung der Bilanz u. Verlustverteilung; 2. Entlastung des Vorstandes; 3. Vorlegung der beiden letzten Revisionsberichte.

Die Jahresrechnung u. Bilanz pro 1907 liegen vorher in der Wohnung des Geschäftsführers Koopmann zur Einsicht der Gesellen aus.

Gellen, den 6. Juni 1908. D. Ostendorf, J. D. Koopmann.

Kriegerverein Halle.

Zur Teilnahme am Bundesfest vereinigen sich die Kameraden nach 8 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch 8.10 Uhr. Abfahrt 8.40 Uhr. Barel Abfahrt 8.23 abends.

Der Vorstand.

Klubgesellschaft „Odeon“.

Donnerstag, den 11. Juni 08; Verfallung im Klublokal „Odeon“, Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Union-Garten.

Jeden Dienstag u. Freitag: Abonnements-Konzert der ganzen Infanterie-Kapelle.

Sommerfest

zum Besten des Konzerthaushalts Sonnabend, den 20. Juni d. J., von 7 Uhr abends ab

im „Schützenhof“, unter Mitwirkung des Singvereins und einer Anzahl hiesiger Solisten.

In der Pause und nach dem Konzert: Gartenfest und Aufstellung von Büffets und Erfrischungen.

Eintrittskarten zum Preise von 2 Mk., 1,50 Mk. (numerierte) und 1 Mk. (unnumerierte), sowie Konzertprogramm zum Preise von 20 Pf. sind vom 11. Juni ab in der Buchhandlung von Segelken, Kasinoplatz, und am 20. Juni von nachmittags 6 Uhr ab im „Schützenhof“ zu haben.

Bei ungünstiger Witterung finden sämtliche Veranstaltungen in den Sälen statt.

Der billigste Radreifen

ist derjenige, welcher sich im Gebrauch durch seine lange Haltbarkeit am besten bewährt. Erfahrene Radfahrer wählen

Continental

Pneumatic als die zuverlässigste und im Gebrauch billigste Bereifung.

Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Co., Hannover

